

# Modulhandbuch MaRS

## Mittelalter- und Renaissancestudien/Medieval and Renaissance Studies (MaRS)

## Informationen über den Studiengang

Grundlegende Informationen zu MaRS finden sich auf der Homepage des Studiengangs:

<https://www.ruhr-uni-bochum.de/mars/>

Darüber hinaus steht der Koordinator des Studiengangs als Ansprechpartner zur Verfügung:

<https://www.ruhr-uni-bochum.de/hibo-fhma/team/d.html.de>

## Studienplan MaRS (Kern- und Ergänzungsbereich)

### Interdisziplinäres Einführungsmodul

Modul	Inhalt/Lehrveranstaltungsart	CP
<i>Pflichtbereich</i>		
Interdisziplinäres Einführungsmodul	Interdisziplinäres Ringseminar zu Techniken und Methoden der Mittelalter- und Renaissanceforschung und eine propädeutische Übung.	5

### Kernbereich

Im Kernbereich sind 45 CP zu erbringen, die sich entsprechend den Bestimmungen für das jeweilige Fach auf vier oder fünf verschiedene Module verteilen. Dazu kommen 5 CP für das interdisziplinäre Forschungskolloquium. Als Kernbereich sind wählbar: Anglistik, Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte.

### Kernbereich Anglistik

Es werden sechs Module angeboten, in denen jeweils 9 Kreditpunkte erreicht werden können. Fünf dieser sechs Module müssen erfolgreich abgeschlossen werden sowie das interdisziplinäre Forschungskolloquium.

Modul	Inhalt/Lehrveranstaltungsart	CP
<b>Wahlpflichtbereich</b>		
Medieval English I	Vorlesung und Vertiefungsseminar (MA)	9
Medieval English II	Vorlesung und Vertiefungsseminar (MA)	9
Medieval English III	Vorlesung und Vertiefungsseminar (MA)	9
Renaissance English I	Vorlesung und Vertiefungsseminar (MA)	9
Renaissance English II	Vorlesung und Vertiefungsseminar (MA)	9
Renaissance English III	Vorlesung und Vertiefungsseminar (MA)	9

Pflichtbereich	+ Interdisziplinäres Forschungskolloquium	5
----------------	---	---

### Kernbereich Germanistik

Im Kernbereich Germanistik müssen vier Module erfolgreich absolviert werden sowie das interdisziplinäre Forschungskolloquium. Die Kreditpunkte ergeben sich aus den gewählten Prüfungsformen, d. h. je nachdem ob eine mündliche Prüfung abgelegt oder eine Hausarbeit in der Kernveranstaltung des Moduls geschrieben wird. Je zwei Module müssen mit 10,5 und je zwei Module mit 12 Kreditpunkten abgeschlossen werden.

Modul	Inhalt/Lehrveranstaltungsart	CP
<b>Wahlpflichtbereich</b>		
Literatur im kulturellen Kontext	Hauptseminar (MA) und Hauptseminar (BA) oder Hauptseminar (MA) und Vorlesung und Übung	10,5 bzw. 12
Methoden und Theorien	Hauptseminar (MA) und Hauptseminar (BA)	10,5 bzw. 12
Historische Linguistik	Hauptseminar (BA) oder Vorlesung und Übung	10,5 bzw. 12
Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen	Hauptseminar (BA) und Hauptseminar (MA)	10,5 bzw. 12
Pflichtbereich	+ interdisziplinäres Forschungskolloquium	5

### Kernbereich Geschichte

Im Kernbereich Geschichte müssen vier Module erfolgreich absolviert werden sowie das interdisziplinäre Forschungskolloquium.

Modul	Inhalt/Lehrveranstaltungsart	CP
<b>Wahlpflichtbereich</b>		
Einarbeitungsmodul	Vorlesung und Hauptseminar und Übung für Fortgeschrittene	13
Spezialisierungsmodul	Hauptseminar und Übung für Fortgeschrittene	11
Berufsfeldorientierendes Modul	Oberseminar und Übung für Fortgeschrittene und Praktikum	12
Examensvorbereitendes Modul	Oberseminar und Kolloquium	9
Pflichtbereich	+ interdisziplinäres Forschungskolloquium	5

### Kernbereich Kunstgeschichte

Im Kernbereich Kunstgeschichte müssen vier Module erfolgreich absolviert werden sowie das interdisziplinäre Forschungskolloquium. Darüber hinaus müssen 6 Exkursionstage absolviert werden, die insgesamt oder einzeln an die einzelnen Module angehängt werden können. In diesem Fall erhöht sich der CP-Umfang des gewählten Moduls um 1 CP pro Exkursionstag (darin einschl. Vor- und Nachbereitung).

Modul	Inhalt/Lehrveranstaltungsart	CP
<i>Wahlpflichtbereich</i>		
Grundlagen	Hauptseminar und Vorlesung oder Hauptseminar oder Übung und ggf. Exkursionstage	11 – 17
Vertiefung	Hauptseminar und Hauptseminar oder Projekt oder Vorlesung und ggf. Exkursionstage	11 – 17
Systematik	Hauptseminar und Hauptseminar oder Projekt oder Vorlesung und ggf. Exkursionstage	11 – 17
Forschungsmodul	Kolloquium und Hauptseminar (mit Teilnahmenachweis)	6
Pflichtbereich	+ interdisziplinäres Forschungskolloquium	5

### Ergänzungsbereich

Im Ergänzungsbereich können Module folgender Fächer mit einem ausschließlichen inhaltlichen Schwerpunkt im Bereich der Mediävistik und Renaissance studiert werden: Anglistik, Evangelische Theologie, Germanistik, Geschichte, Islamwissenschaft, Katholische Theologie, Komparatistik, Kunstgeschichte, Ostasienwissenschaften (Japanisch, Koreanisch, Sinologie), Philosophie, Romanistik (Französisistik, Hispanistik, Italianistik), Rechtsgeschichte, Klassische Philologie, Ur- und Frühgeschichte. Es sind insgesamt fünf Module à 9 Kreditpunkte im Ergänzungsbereich zu absolvieren. Die Module sind aus mindestens zwei Fächern zu wählen, die die Schwerpunkte in dem als Kernbereich gewählten Fach sinnvoll ergänzen und nicht mit diesem Fach identisch sind. Es gilt ferner, dass alle Studierenden, die Geschichte nicht als Kernbereich gewählt haben, im Ergänzungsbereich ein Grundlagenmodul im Fach Geschichte (9 CP) absolvieren müssen.

Modul	Inhalt/Lehrveranstaltungsart	CP
<i>Wahlpflichtbereich</i>		
Ergänzungsbereich Anglistik	Vorlesung und Vertiefungsseminar (BA)	9
Ergänzungsbereich Evangelische Religion	Vorlesung und Hauptseminar oder Hauptseminar und Hauptseminar	9
Germanistik	Ein oder mehrere Module aus dem Kernbereich	9

	können belegt werden.	
Geschichte	Vorlesung und Hauptseminar	9
Geschichtliches Grundlagenmodul*	Vorlesung und Übung zur Vorlesung und Übung für Fortgeschrittene	9
Islamwissenschaft	Vorlesung und Übung und Seminar	9
Katholische Theologie	Vorlesung und Seminar	9
Klassische Philologie	Einführungsübung (BA) und Lektüreübung (MA) und Hauptseminar (MA)	9
Komparatistik	Hauptseminar und Hauptseminar oder Hauptseminar und Vorlesung	9
Kunstgeschichte	Hauptseminar (mit Leistungsnachweis) und Vorlesung (mit Teilnahmenachweis) oder Hauptseminar (mit Leistungsnachweis) und Übung (mit Teilnahmenachweis)	9
Ostasienwissenschaften	Vorlesung (BA) und Hauptseminar (MA) oder Übung (BA) und Hauptseminar (MA) oder Vorlesung (BA) und Übung (BA) und Übung (BA)	9
Philosophie	Seminar (Historische Einführung) und Seminar (MA) und Seminar (MA)	9
Rechtswissenschaft	Vorlesung Rechtsgeschichte und Kolloquium/Seminar Verfassungsgeschichte oder Vorlesung Rechtsgeschichte und Seminar Strafrechtsgeschichte	9
Romanistik (Französisch)	Vorlesung und Hauptseminar	9
Romanistik (Italienisch)	Vorlesung und Hauptseminar	9
Romanistik (Spanisch)	Vorlesung und Hauptseminar	9
Archäologie	Modul „Einführung in die Archäologischen Wissenschaften“: Seminar „Einführung in die klassische Archäologie“ und Tutorium und Seminar „Einführung in die Ur- und Frühgeschichte“ und Tutorium ** Modul „Archäologie des Mittelalters“: Vorlesung (BA/MA) und Hauptseminar (MA)	9

\* Verpflichtend für alle Studierenden, die Geschichte nicht als Kernbereich gewählt haben.

\*\* Verpflichtend für alle Studierenden, die das Modul „Archäologie des Mittelalters“ im Ergänzungsbereich belegen möchten und keinen Bachelorabschluss in diesem Fach haben.

Zum Studium in MaRS wird zugelassen, wer in dem im Kernbereich gewählten Fach zuvor die B. A.-Prüfung an der RUB erfolgreich abgeschlossen oder ein vergleichbares Fachstudium an einer anderen Hochschule erfolgreich absolviert hat. Zum Studium in MaRS kann außerdem zugelassen werden, wer in einem der an MaRS beteiligten Fächer ein Studium mit ausgeprägter Schwerpunktbildung in Mittelalter oder Früher Neuzeit erfolgreich abgeschlossen hat.

Vor der Aufnahme des Studiums hat die oder der Studierende ein obligatorisches Beratungsgespräch bei der Studiengangskoordinatorin bzw. beim Studiengangskoordinator zu absolvieren. Für die Zulassung zum Studienfach MaRS ist weiterhin der Nachweis von Kenntnissen in Latein, Englisch und einer weiteren modernen Fremdsprache erforderlich. Die Kenntnisse in einer weiteren modernen Fremdsprache können durch das Graecum oder durch das Hebraicum ersetzt werden. Der Nachweis der Lateinkenntnisse kann erfolgen durch: a) das Latinum oder b) das Bestehen einer Eingangsklausur, die von den beteiligten Fächern gemeinsam organisiert wird. Englischkenntnisse sind nach Maßgabe des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens auf der Stufe B2, Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache auf der Stufe B1 nachzuweisen. In begründeten Ausnahmefällen können fehlende Lateinkenntnisse im Verlauf des ersten Studienjahrs erworben werden.

Das MaRS-Studium gliedert sich in zwei Studienjahre und 120 Kreditpunkte. Insgesamt entfallen 5 Kreditpunkte auf das interdisziplinäre Einführungsmodul, 45 auf die Module aus dem im Kernbereich gewählten Fach und nochmals 5 Kreditpunkte auf das zusätzliche MaRS-Forschungskolloquium. Insgesamt 45 Kreditpunkte verteilen sich auf die Fächer im Ergänzungsbereich, wobei ausschließlich Module und Veranstaltungen aus dem Bereich der Mediävistik und Renaissance gewählt werden können. Studierende, die das Fach Geschichte nicht im Kernbereich belegt haben, müssen hier ein historisches Einführungsmodul absolvieren. Im Ergänzungsbereich sind insgesamt fünf Module à 9 Kreditpunkte zu studieren. Für die Masterarbeit werden 20 Kreditpunkte angerechnet. Die erworbenen Kompetenzen eines Moduls werden durch unterschiedliche Prüfungsformen kontrolliert: in der Regel in Form einer schriftlichen Ausarbeitung (Seminararbeit im Umfang von 20 bis 25 Seiten) oder einer mündlichen Präsentation.

In die Fachnote gehen die benoteten Module im jeweils gewählten Kernbereich sowie die benoteten Module des Ergänzungsbereichs nach dem arithmetischen Mittel ein. Das Grundlagenmodul Geschichte wird nicht benotet und geht nicht in die Fachnote ein; die Leistungen in diesem Modul müssen jedoch mit mindestens ausreichend bestanden sein. In einem der Module des Ergänzungsbereichs muss die Modulprüfung in Form einer mündlichen Prüfung erbracht werden.

Die Erbringung einer Prüfungsleistung in Form einer Gruppenarbeit ist nicht zulässig.

## Kernbereich

### Einführungsmodul Medieval and Renaissance Studies

Modul MARS 1					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	150 h	5	1. Semester MARS	jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Ringveranstaltung b) Propädeutikum	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS b) 1 SWS	<b>Selbststudium</b> a) 70 h b) 35 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernziele</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>– besitzen die Studierenden Grundkompetenzen in den Disziplinen, die im Studiengang zusammengeführt sind</li> <li>– verfügen die Studierenden über Wissen und Verstehen mit Blick auf Ansätze und Methoden interdisziplinärer Forschung zu Mittelalter und Renaissance / früher Neuzeit</li> <li>– besitzen die Studierenden die Fähigkeit, historische und systematische Problemstellungen zu erschließen und kritisch zu erörtern</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> In der Ringveranstaltung, die auch Elemente mit studentischer Beteiligung enthält, stellen die Lehrenden des Studiengangs von Woche zu Woche verschiedene Arbeits- und Forschungsfelder interdisziplinärer Mittelalter- und Renaissanceforschung vom 4./5. bis ins 16./17. Jahrhundert vor. Gegenstand der Betrachtung sind die historisch bedingten Lebensformen der Menschen in allen ihren Ausprägungen (u. a. Politik, Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft, Religion, Kunst, Sprache, Literatur), die von Vertretern/Innen der verschiedenen beteiligten Disziplinen aus verschiedenen Blickrichtungen und unter Einsatz verschiedener Ansätze und Quellen beleuchtet werden. In der zugehörigen Übung wird das jeweils Vorgestellte vertieft; im Kontext der Übung beginnen die Studierenden zudem die quellenbasierte Hausarbeit als Einstieg in MARS.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit teilweiser Beteiligung der Studierenden; Gruppenarbeit im Tutorium.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in Form einer schriftlichen Seminararbeit ist an das Ringseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a. Hausarbeit im Ringseminar (20 Seiten) b. regelmäßige und aktive Mitarbeit Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				

	Keiner
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> PD Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter); alle am Ringseminar beteiligten Dozent:innen
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## Kernbereich: Anglistik

<b>Modul Anglistik 1: Medieval and Renaissance Literature and its Cultural Context</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Vertiefungsseminar (MA)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 105 h b) 105 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> ca. 25, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<p><b>Lernziele</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Studierenden das im B.A.-Studium erworbene Wissen und Verstehen in Hinsicht auf die Literatur aus dem Bereich der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen englischen Literatur (erheblich) vertieft und erweitert</li> <li>– haben die Studierenden ihre Kenntnisse sozioökonomischer und kultureller Kontexte so weit ausgebaut, dass sie über ein breit differenziertes Spektrum von Ansätzen und Zugriffen verfügen und dabei deren spezifischen Aufschlusswert und Reichweite für die Erforschung vormoderner Literatur kritisch reflektieren und bewerten können</li> <li>– sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anzuwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen und Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen</li> <li>– haben die Studierenden die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert</li> </ul> <p>Darüber hinaus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Studierenden an das zuvor im B.A.-Studium erworbene fachliche und methodisch-theoretische Wissen angeschlossen und dieses durch die vertiefte Einarbeitung in ein Forschungsproblem sowie durch die kritische Auseinandersetzung mit seinen verschiedenen Positionen weiterentwickelt</li> <li>– haben die Studierenden ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeit zur Problemlösung auf Themenfelder angewendet, die über das Studienfach hinausreichen und in inter- und multidisziplinären Zusammenhängen mit der mittelalterlichen bzw. frühneuzeitlichen englischen Literatur stehen</li> <li>– sind die Studierenden in der Lage, ein fachübergreifendes Forschungsproblem zu erarbeiten und zu durchdringen, die eigenen Forschungen darzustellen, Literatur eigenständig zu recherchieren, Forschungsansätze kritisch zu präsentieren sowie das eigene methodische Vorgehen einzuordnen</li> <li>– sind die Studierenden in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und</li> </ul>				

	dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Forschungsarbeiten und -projekte führen sie selbstgesteuert und eigenständig durch
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Literatur des Mittelalters und der Renaissance umfasst eine hohe Bandbreite an verschiedenen historischen Kontexten, Textformen sprachlichen Traditionen, die ohne ein tieferes Wissen über das Zeitalter und die Gesellschaft, die diese gepflegt haben, nicht verständlich sind. Das Ziel des Seminars und der Vorlesung ist es, zum besseren Verstehen beizutragen, indem sie Einblicke in die Kultur, die Geschichte und die sozialökonomischen Umstände dieses Zeitalters vermitteln.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie digitalen Lern- und Schreibszenarien (Moodle)
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Für Anglistik im Kernbereich dürfen nur solche Module gewählt werden, die ein MA-Seminar oder ein Seminar als Bestandteil haben, das sowohl für MA- als auch für BA-Studierende ausgewiesen ist; im letzteren Fall gelten die für MA-Studierende vorgesehenen Leistungsanforderungen. <b>Inhaltlich:</b> Kernfachstudierende benötigen Kenntnisse der mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen englischen Sprache und Literatur.
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an das jeweilige Vertiefungsseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) Vorlesung: Projektarbeit, Essay oder Kolloquium b. Hausarbeit im HS (10-15 Seiten) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Anglistik (1-Fach, 2-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: PD Dr. Uwe Klawitter Lehrende: N.N., Prof. Dr. Roland Weidle
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul Anglistik 2: Literary history, literary periods and genres</b>					
<b>Modul- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Vertiefungsseminar (MA)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 105 h b) 105 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> ca. 25, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<p><b>Lernziele</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Studierenden ihr in der BA Phase erlerntes literatur- und kulturwissenschaftliches Wissen über mittelalterliche und frühneuzeitliche Texte und deren verschiedene Ausdrucksformen vertiefen und erweitern können</li> <li>– haben die Studierenden der in aktuellen Fachdiskussionen erörterten literaturhistorischen Entwicklungen und Taxonomien so weit ausgebaut, dass sie diese in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit vormodernen Texten produktiv anwenden und kritisch reflektieren können</li> <li>– sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anzuwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen und</li> <li>– können die Studierenden ein breites, detailliertes und kritisch reflektiertes Methoden- und Theorieverständnis auf dem neuesten Stand nachweisen und sind in der Lage, ihr Wissen und Verstehen für Themen und Fragestellungen des Studienfachs zu nutzen und produktiv anzuwenden</li> <li>– haben die Studierenden neben dem interesselgeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse vor allem ihre methodischen Kompetenzen durch den selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen Gattungen, Modi, Motiven und Epochen optimiert</li> <li>– haben die Studierenden die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert</li> </ul> <p>Darüber hinaus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Studierenden an das zuvor im B.A.-Studium erworbene fachliche und methodisch-theoretische Wissen angeschlossen und dieses durch die vertiefte Einarbeitung in ein Forschungsproblem sowie durch die kritische Auseinandersetzung mit seinen verschiedenen Positionen weiterentwickelt</li> <li>– haben die Studierenden ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeit zur Problemlösung auf Themenfelder angewendet, die über das Studienfach hinausreichen und in inter- und multidisziplinären Zusammenhängen mit der mittelalterlichen bzw. frühneuzeitlichen englischen Literatur stehen</li> <li>– sind die Studierenden in der Lage, ein fachübergreifendes Forschungsproblem zu erarbeiten und zu durchdringen, die eigenen Forschungen darzustellen, Literatur eigenständig zu recherchieren, Forschungsansätze kritisch zu präsentieren sowie das eigene methodische Vorgehen einzuordnen</li> </ul>				

	<p>– sind die Studierenden in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Forschungsarbeiten und -projekte führen sie selbstgesteuert und eigenständig durch</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Beschäftigung mit der Literatur des Mittelalters und der Renaissance umfasst nicht nur eine große Zeitspanne, sie wird auch durch eine große Vielfalt an metrischer Gestaltung und Genres charakterisiert. Auf das Mittelalter gehen nicht nur die ersten Autobiographien und die ersten von Frauen geschriebenen Werke zurück. Vielmehr ist in diesem Zeitraum auch das Entstehen von Heldengeschichten, Romanzen und Fabeln sowie Stücke über Mysterien und Moralvorstellungen zu beobachten. Darüber hinaus brachte das Mittelalter die Werke von Chaucer, Gower und Langland. Die Renaissance entwickelte sowohl die Sonette als auch die Prosa weiter, und brachte zum ersten Mal eine Vielzahl von weltlichen Dramen hervor.</p> <p>Das Modul vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Gattungen, Entwicklungen und Gestaltungsmerkmale vormoderner Literatur.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung und Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie digitalen Lern- und Schreibszenarien (Moodle)</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Für Anglistik im Kernbereich dürfen nur solche Module gewählt werden, die ein MA-Seminar oder ein Seminar als Bestandteil haben, das sowohl für MA- als auch für BA-Studierende ausgewiesen ist; im letzteren Fall gelten die für MA-Studierende vorgesehenen Leistungsanforderungen.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Kernfachstudierende benötigen Kenntnisse der mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen englischen Sprache und Literatur.</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an das jeweilige Vertiefungsseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>a) Vorlesung: Projektarbeit, Essay oder Kolloquium b. Hausarbeit im HS (10-15 Seiten)</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>MA Anglistik (1-Fach, 2-Fach)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragter: PD Dr. Uwe Klawitter Lehrende: N.N., Prof. Dr. Roland Weidle</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

Modul Anglistik 3: Theory and Methods					
Modul-nummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Vertiefungsseminar (MA)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 105 h b) 105 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> ca. 25, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<p><b>Lernziele</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden ihr in der BA-Phase erlerntes literatur- und kulturwissenschaftliches Wissen über mittelalterliche und frühneuzeitliche Texte und deren verschiedene Ausdrucksformen vertiefen und erweitern können</li> <li>- haben die Studierenden ihr Verständnis der in aktuellen Fachdiskussionen erörterten literaturhistorischen Entwicklungen und Taxonomien so weit ausgebaut, dass sie sie diese in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit vormodernen Texten produktiv anwenden und kritisch reflektieren können</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anzuwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen und Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen</li> <li>- haben die Studierenden neben dem interesselgeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse vor allem ihre methodischen Kompetenzen durch den selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen Gattungen, Modi, Motive und Epochen optimiert</li> <li>- haben die Studierenden die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert</li> </ul> <p>Darüber hinaus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden an das zuvor im B.A.-Studium erworbene fachliche und methodisch-theoretische Wissen angeschlossen und dieses durch die vertiefte Einarbeitung in ein Forschungsproblem sowie durch die kritische Auseinandersetzung mit seinen verschiedenen Positionen weiterentwickelt</li> <li>- haben die Studierenden ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeit zur Problemlösung auf Themenfelder angewendet, die über das Studienfach hinausreichen und in inter- und multidisziplinären Zusammenhängen mit der mittelalterlichen bzw. frühneuzeitlichen englischen Literatur stehen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ein fachübergreifendes Forschungsproblem zu erarbeiten und zu durchdringen, die eigenen Forschungen darzustellen, Literatur eigenständig zu recherchieren, Forschungsansätze kritisch zu präsentieren sowie das eigene methodische Vorgehen einzuordnen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Forschungsarbeiten und -projekte führen sie selbstgesteuert und eigenständig durch</li> </ul>				

3	<p>Die Beschäftigung mit der Literatur des Mittelalters und der Renaissance umfasst nicht nur eine große Zeitspanne, sie wird auch durch eine große Vielfalt an metrischer Gestaltung und Genres charakterisiert. Auf das Mittelalter gehen nicht nur die ersten Autobiographien und die ersten von Frauen geschriebenen Werke zurück. Vielmehr ist in diesem Zeitraum auch das Entstehen von Heldengeschichten, Romanzen und Fabeln sowie Stücke über Mysterien und Moralvorstellungen zu beobachten. Darüber hinaus brachte das Mittelalter die Werke von Chaucer, Gower und Langland hervor. Die Renaissance entwickelte sowohl die Sonette als auch die Prosa weiter, und ließ zum ersten Mal eine Vielzahl von weltlichen Dramen entstehen.</p> <p>Das Modul vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Gattungen, Entwicklungen und Gestaltungsmerkmale vormoderner Literatur.</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung und Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie digitalen Lern- und Schreibszenarien (Moodle)</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Für Anglistik im Kernbereich dürfen nur solche Module gewählt werden, die ein MA-Seminar oder ein Seminar als Bestandteil haben, das sowohl für MA- als auch für BA-Studierende ausgewiesen ist; im letzteren Fall gelten die für MA-Studierende vorgesehenen Leistungsanforderungen.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Kernfachstudierende benötigen Kenntnisse der mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen englischen Sprache und Literatur.</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an das jeweilige Vertiefungseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>a) Vorlesung: Projektarbeit, Essay oder Kolloquium b) Hausarbeit im HS (10-15 Seiten)</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>MA Anglistik (1-Fach, 2-Fach)</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragter: PD Dr. Uwe Klawitter Lehrende: N.N., Prof. Dr. Roland Weidle</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

Modul Anglistik 4: Historical Linguistics					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
	a) Vorlesung b) Vertiefungseminar (MA)	a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	a) 105 h b) 105 h		

				ca. 25, davon 5-10 aus MaRS
<b>2</b>	<p><b>Lernziele</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Studierenden das im B.A.-Studium erworbene methodische Wissen und Verstehen in Hinsicht auf aktuelle sprach- und kulturwissenschaftliche Zugriffe aus dem Bereich der Anglistischen Mediävistik und Frühen Neuzeit verbreitert und vertieft, so dass sie über ein differenziertes Spektrum von methodischen Zugriffen verfügen und dabei deren spezifische Relevanz und Tragweite für die Erforschung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Sprache und Literatur reflektieren und bewerten können</li> <li>– haben die Studierenden ihre philologischen und literarischen Kenntnisse so weit ausgebaut, dass sie über ein breit differenziertes Spektrum von Ansätzen und Zugriffen verfügen und dabei deren spezifischen Aufschlusswert und Reichweite für die Erforschung vormoderner Sprache und Literatur kritisch reflektieren und bewerten können</li> <li>– sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anzuwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen und Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen</li> <li>– haben die Studierenden die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert</li> </ul> <p>Darüber hinaus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Studierenden an das zuvor im B.A.-Studium erworbene fachliche und methodisch-theoretische Wissen angeschlossen und dieses durch die vertiefte Einarbeitung in ein Forschungsproblem sowie durch die kritische Auseinandersetzung mit seinen verschiedenen Positionen weiter entwickelt</li> <li>– haben die Studierenden ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeit zur Problemlösung auf Themenfelder angewendet, die über das Studienfach hinausreichen und in inter- und multidisziplinären Zusammenhängen mit der mittelalterlichen bzw. frühneuzeitlichen englischen Sprache und Literatur stehen</li> <li>– sind die Studierenden in der Lage, ein fachübergreifendes Forschungsproblem zu erarbeiten und zu durchdringen, die eigenen Forschungen darzustellen, Literatur eigenständig zu recherchieren, Forschungsansätze kritisch zu präsentieren sowie das eigene methodische Vorgehen einzuordnen</li> <li>– sind die Studierenden in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Forschungsarbeiten und -projekte führen sie selbstgesteuert und eigenständig durch</li> </ul>			
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vorgestellt werden die methodischen Grundlagen der historischen Sprachwissenschaft (z.B. Nutzung von Hilfsmitteln, Quellenarbeit usw.). Durch eine enge Verzahnung der sprachwissenschaftlichen Betrachtung mit Aspekten der Sprachgeschichte (im Sinne auch von außersprachlicher Geschichte) wird gleichzeitig eine kulturwissenschaftliche bzw. kulturgeschichtliche Perspektive eröffnet.</p>			

	Das Modul vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Gattungen, Entwicklungen und Gestaltungsmerkmale vormoderner Literatur.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie digitalen Lern- und Schreibszenarien (Moodle)
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Für Anglistik im Kernbereich dürfen nur solche Module gewählt werden, die ein MA-Seminar oder ein Seminar als Bestandteil haben, das sowohl für MA- als auch für BA-Studierende ausgewiesen ist; im letzteren Fall gelten die für MA-Studierende vorgesehenen Leistungsanforderungen. <b>Inhaltlich:</b> Kernfachstudierende benötigen Kenntnisse der mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen englischen Sprache und Literatur.
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an das jeweilige Vertiefungsseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) Vorlesung: Projektarbeit, Essay oder Kolloquium b. Hausarbeit im HS (10-15 Seiten) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MA Anglistik (1-Fach, 2-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: PD Dr. Uwe Klawitter Lehrende: N.N., Prof. Dr. Roland Weidle
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Das Profilmodul „Praxis“ oder das Profilmodul „Internationaler „Austausch“ kann nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs alternativ zu einem der Module der Anglistik gewählt werden.

Profilmodul Praxis					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	bis zu 450h	Nach Maßgabe des Learning Agreement	möglichst im dritten Semester	jedes Semester	1-2 Semester

1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin	<b>Kontaktzeit</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin	<b>Selbststudium</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin	<b>geplante Gruppengröße</b>
2	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Studierenden durch eine geeignete Praxisphase erste Erfahrungen im Hinblick auf möglichen Berufsfelder für Geistes- und Literaturwissenschaftler:innen gewonnen und in einem kurzen Selbstbericht den eigenen Kompetenzerwerb im Rahmen ihrer universitären Ausbildung mit diesen Erfahrungen relationiert.</li> <li>– haben die Studierenden durch die begleitenden Veranstaltungen einen Überblick über mögliche Berufsfelder für Geistes- und Literaturwissenschaftler:innen gewonnen</li> </ul>			
3	<b>Inhalte</b>  Die Studierende bewerben sich selbständig (jedoch in Abstimmung mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs) um ein geeignetes Praktikum (etwa in Bereichen wie: Museums-, Ausstellungs-, Bibliotheks- und Archivwesen, Dramaturgie, Event- oder Kulturmanagement, PR, Kommunikation, Journalismus, Verlagswesen oder Tourismus) im Umfang von mind. 6 Wochen. Alternativ nehmen die Studierenden in enger Abstimmung mit den Modulbeauftragten (und ggf. unterstützt von der Worldfactory der RUB) eine Gründung vor. Im Anschluss daran reichen sie einen kurzen (ca. 5 Seiten) Praxisbericht ein, der die in der Praxisphase gewonnenen Erfahrungen benennt und mit den im universitären Studium erworbenen Kompetenzen relationiert.  Nach Absprache mit den Modulbeauftragten besuchen die Studierenden begleitend (oder im vorausgehenden oder nachfolgenden Semester) Veranstaltungen der Anglistik, die einen berufspraktischen Bezug aufweisen.			
4	<b>Lehrformen</b>  Beratungsgespräch. In Seminaren und Vorlesungen die ggf. besucht werden: Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen.			
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  Ein Beratungsgespräch mit einem der Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs ist vor Beginn der Praxisphase verpflichtend. Im Rahmen des Beratungsgesprächs ist ein verbindliches Learning Agreement insbesondere mit Blick auf die zu erreichenden Kreditpunkte anzufertigen.			
6	<b>Prüfungsformen</b>  Praxisbericht			
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>  Eine nachgewiesene Praxisphase (ggf. Praktikumsvertrag oder Gründungsunterlagen), die im Praxisbericht reflektiert wird.  In fakultativen Seminarformen (HS, PS, Ü): Voraussetzungen für die Vergabe ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit, hinzu kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden. In VL ggf. Klausur oder Testate.			
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>  MaRS			

9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Das Profilmodul geht nicht in die Fachnote ein; das Modul ist unbenotet.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> N.N. (Modulbeauftragter), Prof. Dr. Roland Weidle (Modulbeauftragter), PD Dr. Uwe Klawitter (Modulbeauftragter)
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Profilmodul Internationaler Austausch</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b> bis zu 450h	<b>Credits</b> Nach Maßgabe des Learning Agreement	<b>Studiensemester</b> möglichst im 3. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten	<b>Kontaktzeit</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten	<b>Selbststudium</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten	<b>geplante Gruppengröße</b>	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Studierenden durch den Austausch mit internationalen Lehrenden und Studierenden Einblick in verschiedene Fachkulturen gewonnen.</li> <li>– haben die Studierenden ihre fachsprachlichen Kompetenzen in einer Fremdsprache erprobt und verbessert.</li> <li>– haben die Studierenden Kontakte zu internationalen Lehrenden und Studierenden geknüpft.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Studierenden bereiten in enger Abstimmung mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs (sowie ggf. mit dem International Office) ihre internationale Austauschphase vor. Diese sieht einen Auslandsaufenthalt im Umfang von einem Semester mit Veranstaltungen im Kern- und Ergänzungsbereich an einer anderen Universität vor, wovon mindestens zwei Veranstaltungen Seminare sein sollten. Vor Beginn der Austauschphase ist mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin ein verbindliches Learning Agreement insbesondere mit Blick auf die zu erbringenden Kreditpunkte zu schließen.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Die Lehrformen richten sich nach den Bedingungen der jeweils aufnehmenden Universitäten.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> <b>Inhaltlich:</b>				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Prüfungsformen richten sich nach den Bedingungen der jeweils aufnehmenden Universitäten.				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Die Vergabe von Kreditpunkten an anderen Universitäten richtet sich nach den Bedingungen der jeweils aufnehmenden Universitäten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Das Profilmodul geht nicht in die Fachnote ein; das Modul ist unbenotet.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> N.N. (Modulbeauftragter); Prof. Dr. Roland Weidle (Modulbeauftragte), PD Dr. Uwe Klawitter
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

### Kernbereich: Germanistik

<b>Modul Germanistik 1: Sprache und Literatur im kulturellen Kontext</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	240 bzw. 300 bzw. 360 h	8 bzw. 10 bzw. 12	möglichst 1. Sem. des MA	jedes Semester	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS (MA) b1) HS (BA) b2) V + Ü b3) V + V b4) Ü + Ü	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b1) 2 SWS /30 h b2) 4 SWS /60 h b3) 4 SWS /60 h b4) 4 SWS /60 h	<b>Selbststudium</b> a) 90 bzw. 150 bzw. 210 h b1) 90 h b2) 60 h b3) 60 h b4) 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	

<p><b>2</b></p>	<p><b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden das im B.A.-Studium erworbene methodische Wissen und Verstehen in Hinsicht auf aktuelle sprach- und kulturwissenschaftliche Zugriffe aus dem Bereich der Germanistischen Mediävistik verbreitert und vertieft, so dass sie über ein differenziertes Spektrum von methodischen Ansätzen verfügen und dabei deren spezifische Relevanz und Tragweite für die Erforschung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Sprache und Literatur reflektieren und bewerten können</li> <li>- haben die Studierenden speziell das Verständnis älterer Sprache und Literatur in ihren kulturellen Kontexten ausgebaut, so dass Texte der Vormoderne selbständig analysiert und die Besonderheiten vormoderner literarischer Kommunikation in ihren medialen Zusammenhängen beobachtet und reflektiert werden können</li> <li>- haben die Studierenden nachgewiesen, dass sie zum einen über breites, detailliertes, aktuelles und kritisches Wissen in einem oder mehreren Spezialbereichen verfügen, und dass sie zum anderen auch inhaltliche Spezifika, Terminologien und Forschungspositionen des Faches definieren und interpretieren können</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, anhand forschungsorientierter Themen und Fragestellungen eigene Ansätze zu entwickeln und in wissenschaftlich adäquater Form darzustellen</li> <li>- können die Studierenden ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen</li> <li>- haben die Studierenden ihre methodischen Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen erweitert und die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) sowohl weiter optimiert als auch reflektiert</li> <li>- der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein</li> </ul>
<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Sprache und Literatur der Vormoderne sind in uns fremd gewordenen kulturellen Systemen entstanden, die sich nicht ohne Weiteres erschließen, obwohl oder besser: gerade weil sich gewisse Ähnlichkeiten und Kontinuitäten zu den kulturellen, sprachlichen und literarischen Systemen der Moderne zu ergeben scheinen. Das Modul soll dazu anleiten, diese kulturellen und systemischen Voraussetzungen vormoderner sprachlicher und literarischer Kommunikation zu erkennen und sie ggf. in Relation zu modernen sprachlichen und literarischen Kommunikationsformen zu setzen, um so Historizität, Alterität und Kontinuität mittelalterlicher Sprache und Literatur beurteilen und beschreiben zu können. Unter dieser Perspektive vermittelt das Modul Zugänge zu vormodernen Sprachphänomenen, Gattungs- und Diskurstraditionen sowie zu Autoren und Werken, die bereits aus bisherigen Studienerfahrungen bekannt sein können, nun aber auf einem höheren Reflexionsniveau behandelt werden.</p>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Für Kernfachstudierende Kenntnisse im Mhd. (oder einer der anderen vormodernen Sprachstufen des Deutschen); für Studierende im Ergänzungsbereich sind entsprechende Kenntnisse erwünscht.</p>

<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an das Hauptseminar des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) HS (MA): Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen (4 CP), fakultativ mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten (2 CP) oder schriftliche Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten (4 CP) b) In HS und Ü: Voraussetzungen für die Vergabe ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit, hinzu kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden. In der Vorlesung ggf. Klausur oder Testate  Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) MA Germanistik (1-Fach, 2-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Bernd Bastert (Modulbeauftragter), Prof. Dr. Eric Fuß (Modulbeauftragter), Prof. Dr. Christina Lechtermann (Modulbeauftragte)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul Germanistik 2: Methoden und Theorien</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	240 bzw. 300 bzw. 360 h	8 bzw. 10 bzw. 12	möglichst vor Modul 4	jedes Semester	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS (MA) b1) HS (BA) b2) V + Ü	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b1) 2 SWS /30 h b2) 4 SWS /60 h	<b>Selbststudium</b> a) 90 bzw. 150 bzw. 210 h b1) 90 h b2) 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	

<p><b>2</b></p>	<p><b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden das im B.A.-Studium erworbene Wissen und Verstehen in Hinsicht auf neuere theoretische und methodische Zugriffe aus dem Bereich der Germanistischen Mediävistik erheblich vertieft und erweitert</li> <li>- haben die Studierenden neben den philologischen und hermeneutischen Methoden insbesondere ihr Verständnis der in aktuellen Fachdiskussionen erörterten literatur- und kulturwissenschaftlicher Theorien so weit ausgebaut, dass sie über ein breit differenziertes Spektrum von Ansätzen und Zugriffen verfügen und dabei deren spezifischen Aufschlusswert und Reichweite für die Erforschung vormoderner Literatur kritisch reflektieren und bewerten können</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anzuwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen und Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen</li> <li>- können die Studierenden ein breites, detailliertes und kritisch reflektiertes Methoden- und Theorieverständnis auf dem neuesten Stand nachweisen und sind in der Lage, ihr Wissen und Verstehen für Themen und Fragestellungen des Studienfachs zu nutzen und produktiv anzuwenden</li> <li>- haben die Studierenden neben dem interessen geleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse vor allem ihre methodischen Kompetenzen durch den selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen optimiert</li> <li>- haben die Studierenden die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert</li> </ul>
<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>An aktuellen Theoriedebatten und methodischen Paradigmenwechseln ist die germanistische Mediävistik stets beteiligt. Neben textphilologischen und hermeneutischen Analyseverfahren gehören dazu neuere überlieferungsgeschichtliche und/oder kulturwissenschaftliche Ansätze, die sich unter Stichwörtern wie ‚Text‘, ‚Medialität‘, ‚Materialität‘, ‚Zeichen‘, ‚Dingkultur‘, ‚Gesellschaft‘, ‚Intersektionalität‘ oder ‚Animal Studies‘ fassen lassen. Im literatur-, sprach- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Modul ‚Methoden und Theorien‘ erhält diese Ebene einen besonderen Stellenwert, weil es hier darum geht, den Aufschlusswert neuerer theoretischer und methodischer Zugriffe für solche vormodernen Texte und andere Materialien zu erproben, wie sie z.T. bereits im möglichst zuvor zu belegenden Modul ‚Literatur im kulturellen Kontext‘ behandelt wurden. Das Modul hat somit das Ziel, ein breites Spektrum an methodischen und theoretischen Zugängen zu vormoderner Literatur zu vermitteln. Es bereitet dabei besonders auf das Forschungsseminar im Profilmodul Forschung vor, in dem dann einzelfachübergreifende Voraussetzungen und Mechanismen literatur-, sprach- und kulturwissenschaftlichen Arbeitens selbst zum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchung werden.</p>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Für Kernfachstudierende Kenntnisse im Mhd. (oder einer der anderen vormodernen Sprachstufen des Deutschen); für Studierende im Ergänzungsbereich sind entsprechende Kenntnisse erwünscht.</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar (MA) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen</p>

<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>a) HS (MA): Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen (4 CP), fakultativ mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten (2 CP) oder schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten (4 CP)</p> <p>b) In HS und Ü: Voraussetzungen für die Vergabe ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit, hinzu kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden. In der Vorlesung ggf. Klausur oder Testate</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>MA Germanistik (1-Fach, 2-Fach)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Bernd Bastert (Modulbeauftragter), Prof. Dr. Christina Lechtermann (Modulbeauftragte)</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Modul Germanistik 3: Literaturgeschichte, Literaturgeschichts- schreibung, Epochenkonstruktionen</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	315 bzw. 360 h	10,5 bzw. 12	möglichst nach Modul 1 und 2	jedes Semester.	1-2 Semester
<b>1</b>	<p><b>Lehrveranstaltungen</b></p> <p>a) HS (MA)</p> <p>b1) HS (BA)</p> <p>b2) V + Ü</p>	<p><b>Kontaktzeit</b></p> <p>a) 2 SWS / 30 h</p> <p>b1) 2 SWS / 30 h</p> <p>b2) 4 SWS/ 60 h</p>	<p><b>Selbststudium</b></p> <p>a) 90 bzw. 150 bzw. 210h</p> <p>b1) 90</p> <p>b2) 60</p>	<p><b>geplante Gruppengröße</b></p> <p>ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS</p>	

<p><b>2</b></p>	<p><b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden an das zuvor im M.A.-Studium erworbene fachliche und methodisch-theoretische Wissen angeschlossen und dieses durch die vertiefte Einarbeitung in ein Forschungsproblem sowie durch die kritische Auseinandersetzung mit seinen verschiedenen Positionen weiterentwickelt.</li> <li>- haben die Studierenden ihr Wissen und Verstehen sowie ihr Fähigkeit zur Problemlösung auf Themenfeldern erprobt und angewendet, die über das Studienfach hinausreichen und in inter- und multidisziplinären Zusammenhängen mit der Germanistischen Mediävistik stehen.</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ein fachübergreifendes Forschungsproblem zu erarbeiten und zu durchdringen, die eigenen Forschungen darzustellen, Literatur eigenständig zu recherchieren, Forschungsansätze differenziert zu präsentieren, kritisch zu diskutieren sowie das eigene methodische Vorgehen einzuordnen.</li> <li>- Studierende sind insofern nach Abschluss des Forschungsmoduls in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Forschungsarbeiten und -projekte führen sie eigenständig durch.</li> </ul>
<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul „Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen“ baut inhaltlich auf die literaturgeschichtlichen germanistischen Schwerpunktmodule auf, begreift Literaturgeschichte aber nicht mehr als fraglos Gegebenes. Vielmehr werden die Konstruktion literarischer Epochen und Taxonomien sowie die Konstitution literaturwissenschaftlicher Gegenstandsbereiche und somit die Voraussetzungen und Mechanismen literaturgeschichtlichen Arbeitens selbst zum Thema wissenschaftlicher Untersuchung. Dafür bietet etwa die erst nachträglich in die epochengeschichtliche Trias Altertum – Mittelalter – Neuzeit eingefügte Frühe Neuzeit mit ihren im Bereich der deutschen Literatur heterogenen, teilweise hochproblematischen und miteinander konkurrierenden Epochenbezeichnungen sowie einem vergleichsweise eng begrenzten Kanon von Texten bietet hierfür ein ergiebiges Untersuchungsfeld. Ähnliches gilt für die (nicht nur) in der universitären Lehre oft marginalisierten Phasen der mittelalterlichen Literatur (etwa das späte 11. und frühe 12. Jahrhundert oder die mittelniederdeutsche Literatur) oder den breiten, oft nur inventarisch erfassten Bereich der Wissens- und Gebrauchsliteratur. Ort dieser zusätzlichen Reflexion ist das HS (MA), das sich vom zweiten Modulbestandteil, dem HS (BA) bzw. der VL und Ü, nicht so sehr hinsichtlich des literarischen Gegenstandsbereichs unterscheiden muss als hinsichtlich des das eigene Tun kritisch miteinbeziehenden Blicks. Dieser deutlich theoretischen Blickrichtung entspricht eine thematische Hinwendung zu epochal weniger sicher vermessenen Zeiträumen, zu geschichtlich Verschüttetem, literaturgeschichtlich Abgeblendetem und zu Epochenschwellen. Dabei gelangen auch Positionen der Forschung und deren geschichtliche Bedingtheit auf den Prüfstand. Nicht zuletzt verändert sich durch das selbstreflexive Potential der Kernveranstaltung des Aufbaumoduls auch der Blick auf die Untersuchungsgegenstände der mit dem HS (MA) kombinierbaren Veranstaltungen.</p>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Kenntnisse der deutschen Literatur, sicherer und selbständiger Umgang mit mhd. und frühneuzeitliche Primärtexten, Bereitschaft mit der Auseinandersetzung früherer Sprachformen (wird ggf. in der Übung vermittelt)</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar (MA) und damit an die/den Lehrende/-n als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>

<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>a) HS (MA): Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen (4 CP), fakultativ mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten (2 CP) oder schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten (4 CP)</p> <p>b) In HS und Ü: Voraussetzungen für die Vergabe ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit, hinzu kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden. In der Vorlesung ggf. Klausur oder Testate.</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>MA Germanistik (1-Fach, 2-Fach)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Bernd Bastert (Modulbeauftragter); Prof. Dr. Benedikt Jeßing; Prof.in Dr. Christina Lechtermann (Modulbeauftragte); Prof.in Dr. Nicola Kaminski (Modulbeauftragte)</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Modul Germanistik 4: Forschungsmodul</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b> 450h	<b>Credits</b> 15	<b>Studien-semester</b> möglichst im 4. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Forschungsseminar b) HS	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 270 h b) 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	

<p><b>2</b></p>	<p><b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Studierenden ihr zuvor erworbenes fachliches und methodisch-theoretisches Wissen an einem konkreten Forschungsproblem und in der kritischen Auseinandersetzung mit seinen verschiedenen Positionen erprobt und weiterentwickelt.</li> <li>– haben die Studierenden eine noch größere Selbständigkeit im Wissen und Verstehen historischer Texte gewonnen, ihre Fähigkeit zur Problemanalyse und -lösung gesteigert wenden ihre Kompetenzen nun auf Themenfeldern an, die über das eigene Studienfach hinausreichen und in inter- und multidisziplinären Zusammenhängen mit der Germanistischen Mediävistik stehen.</li> <li>– in den verlangten Beiträgen und Arbeiten zeigten Sie die Befähigung, ein fachübergreifendes Forschungsproblem zu erarbeiten und zu durchdringen, die eigenen Forschungen darzustellen, Literatur eigenständig zu recherchieren, Forschungsansätze kritisch zu präsentieren sowie das eigene methodische Vorgehen einzuordnen.</li> <li>– nach Abschluss des Forschungsmoduls sind sie in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung Ihres Wissens und aus Ihren Entscheidungen ergeben. Auch umfangreichere Forschungsarbeiten und -projekte führen Sie selbstgesteuert und eigenständig durch.</li> </ul>
<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Im Zentrum des Moduls stehen einzelfachübergreifende Themen und Fragestellungen der mediävistischen Fachdiskussion, die eingehend erörtert und in ihrem Aufschlusswert für die deutschsprachige Literatur des Mittelalters und der frühen Neuzeit erörtert werden. Dabei werden neben interdisziplinären Debatten jüngere Entwicklungen in den philologischen und historischen Nachbardisziplinen vorgestellt und auf ihre Reichweite hin befragt. Ziel des Moduls ist es, Grundlagen für eine über die Grenzen des eigenen Faches hinaus orientierte Arbeitsweise zu vermitteln. In diesem Rahmen soll es den Teilnehmern Gelegenheit geben, Themen für selbständig weitergeführte Arbeiten und Gruppenprojekte zu finden und zielgerecht zu entwickeln.</p>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Teilnahmevoraussetzung für das Forschungsseminar ist, dass mindestens ein Modul aus dem Kernbereich erfolgreich abgeschlossen worden ist.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>größere schriftl. Forschungsarbeit in Einzel- oder Gruppenarbeit.</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>a) Forschungsseminar: regelmäßige Mitarbeit/mündliche Präsentation einer neueren, interdisziplinären Forschungsthematik, Erstellen eines Forschungsberichts (4 CP), schriftl. Ausarbeitung der im Seminar präsentierten Forschungsthematik (20-25 Seiten) (6 CP)</p> <p>b) HS: Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen (4 CP), Erstellen eines Forschungsexposés für ein im Forschungsseminar zu bearbeitenden Themas (1CP)</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>MA Germanistik (1-Fach, 2-Fach)</p>

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Das Profilmodul geht nicht in die Fachnote ein; das Modul ist unbenotet.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Bernd Bastert (Modulbeauftragter); Prof.in Dr. Christina Lechtermann (Modulbeauftragte)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Das Profilmodul „Praxis“ oder das Profilmodul „Internationaler „Austausch“ kann nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs alternativ zu einem unbenoteten Modul der Germanistik gewählt werden.

<b>Profilmodul Praxis</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	450h	Nach Maßgabe des Learning Agreement	Möglichst im dritten Semester	jedes Semester	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin	<b>Kontaktzeit</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin	<b>Selbststudium</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin	<b>geplante Gruppengröße</b>	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Studierenden durch eine geeignete Praxisphase erste Erfahrungen im Hinblick auf möglichen Berufsfelder für Geistes- und Literaturwissenschaftler:innen gewonnen und in einem kurzen Selbstberichts den eigenen Kompetenzerwerb im Rahmen ihrer universitären Ausbildung mit diesen Erfahrungen relationiert.</li> <li>– haben die Studierenden durch die begleitenden Veranstaltungen einen Überblick über mögliche Berufsfelder für Geistes- und Literaturwissenschaftler:innen gewonnen</li> </ul>				

<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  Die Studierende bewerben sich selbständig (jedoch in Abstimmung mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs) um ein geeignetes Praktikum (etwa in Bereichen wie: Museums-, Ausstellungs-, Bibliotheks- und Archivwesen, Dramaturgie, Event- oder Kulturmanagement, PR, Kommunikation, Journalismus, Verlagswesen oder Tourismus) im Umfang von mind. 6 Wochen. Alternativ nehmen die Studierenden in enger Abstimmung mit den Modulbeauftragten (und ggf. unterstützt von der Worldfactory der RUB) eine Gründung vor. Im Anschluss daran reichen sie einen kurzen (ca. 5 Seiten) Praxisbericht ein, der die in der Praxisphase gewonnenen Erfahrungen benennt und mit den im universitären Studium erworbenen Kompetenzen relationiert.  Nach Absprache mit den Modulbeauftragten besuchen die Studierenden begleitend (oder im vorausgehenden oder nachfolgenden Semester) germanistische Veranstaltungen, die einen berufspraktischen Bezug vorweisen (etwa aus dem germanistischen Modul „Modul: B.A.: Berufsfeldorientierung Germanistik (Freier Bereich).“)
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Beratungsgespräch. In Seminaren und Vorlesungen die ggf. besucht werden: Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  Ein Beratungsgespräch mit einem der Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs ist vor Beginn der Praxisphase verpflichtend. Im Rahmen des Beratungsgesprächs ist ein verbindliches Learning Agreement insbesondere mit Blick anzufertigen.
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>  Praxisbericht
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>  Eine nachgewiesene Praxisphase (ggf. Praktikumsvertrag oder Gründungsunterlagen), die im Praxisbericht reflektiert wird.  In fakultativen Seminarformen (HS, PS, Ü): Voraussetzungen für die Vergabe ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit, hinzu kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden. In VL ggf. Klausur oder Testate.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)  MaRS
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>  Das Profilmodul geht nicht in die Fachnote ein; das Modul ist unbenotet.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>  Prof. Dr. Bernd Bastert (Modulbeauftragter); Prof.in Dr. Christina Lechtermann (Modulbeauftragte)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Profilmodul Internationaler Austausch</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	bis zu 450h	Nach Maßgabe des Learning Agreement	möglichst nach Modul 1	jedes Semester	1-2 Semester

1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten	<b>Kontaktzeit</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten	<b>Selbststudium</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten	<b>geplante Gruppengröße</b>
2	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Studierenden durch den Austausch mit internationalen Lehrenden und Studierenden Einblick in verschiedene Fachkulturen gewonnen.</li> <li>– haben die Studierenden ihre fachsprachlichen Kompetenzen in einer Fremdsprache erprobt und verbessert.</li> <li>– haben die Studierenden Kontakte zu internationalen Lehrenden und Studierenden geknüpft.</li> </ul>			
3	<b>Inhalte</b> Die Studierenden bereiten in enger Abstimmung mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs (sowie ggf. mit dem International Office) ihre internationale Austauschphase vor. Diese sieht einen Auslandsaufenthalt im Umfang von einem Semester mit Veranstaltungen im Kern- und Ergänzungsbereich an einer anderen Universität vor, wovon mindestens zwei Veranstaltungen Seminare sein sollten. Vor Beginn der Austauschphase ist insbesondere mit Blick auf die zu erbringenden Kreditpunkte mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin ein Learning Agreement zu schließen.			
4	<b>Lehrformen</b> Die Lehrformen richten sich nach den Bedingungen der jeweils aufnehmenden Universitäten.			
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> <b>Inhaltlich:</b>			
6	<b>Prüfungsformen</b> Die Prüfungsformen richten sich nach den Bedingungen der jeweils aufnehmenden Universitäten.			
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Die Vergabe von Kreditpunkten an anderen Universitäten richtet sich nach den Bedingungen der jeweils aufnehmenden Universitäten.			
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>			
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Das Profilmodul geht nicht in die Fachnote ein; das Modul ist unbenotet.			
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Bernd Bastert (Modulbeauftragter); Prof.in Dr. Christina Lechtermann (Modulbeauftragte)			
11	<b>Sonstige Informationen</b>			

## Kernbereich: Geschichte

Modul Geschichte 1: Einarbeitungsmodul					
Modulummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer ein Semester
	390 h	13	Beliebig	jedes Semester	
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) V (2 CP) b) HS (8 CP) c) ÜfF (3 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 30 h b) 210 h c) 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> V: ca. 75; HS/ÜfF jeweils ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden das im B.A.-Studium erworbene Wissen und Verstehen zur Geschichte des Mittelalters/der frühen Neuzeit vertieft und erweitert</li> <li>- besitzen die Studierenden eine breite Kenntnis von Quellen der behandelten historischen Epochen, auf deren Basis sie auch unbekannte Untersuchungsgegenstände beschreiben, sich einprägen und kontextualisieren können</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, fachspezifische Forschungspositionen und Terminologien zu definieren und zu interpretieren sowie historische Kontinuitäten und Diskontinuitäten im kulturellen Kontext zu erfassen, zu analysieren und zu reflektieren</li> <li>- können die Studierenden geschichtswissenschaftliche Forschungsprobleme erkennen sowie geistes- und kulturgeschichtliche Fragen stellen, welche die Epoche und ihre Grenzen betreffen</li> <li>- präsentieren, vermitteln und diskutieren Studierende Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichen Niveau, wobei sie die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert und in der Gruppe reflektiert haben</li> <li>- haben die Studierenden ihre kommunikativen Fähigkeiten auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut</li> <li>- verfügen die Studierenden über systemische Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, aktuelle Forschungsansätze zu bewerten und produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten eines der wesentlichen Lernziele darstellt</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Anhand der Darstellung und nachvollziehender Aufarbeitung von Traditionen und Trends der Forschung soll das wissenschaftsgeschichtliche Profil des Forschungsfeldes erarbeitet werden. Bietet die V einen in der Regel weit gespannten, auf die Forschungsgeschichte und aktuelle Diskussion bereits reflektierenden Überblick, so steht im HS anhand eines enger gefaßten Themenkreises die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen und die Bewertung der themenrelevanten Forschungspositionen im Vordergrund. Insbesondere im HS soll damit der Weg bereitet werden zur Gewinnung einer selbständigen, wissenschaftlich reflektierten Position. Die ÜfF schließlich erweitert zum einen das Themenspektrum und führt zudem in spezialisierte Methoden oder Arbeitsfelder ein. Inhaltlich wird dabei über die Bestimmung, daß eine der Lehrveranstaltungen (nach Maßgabe des Studienangebots) im Bereich der Frühen Neuzeit liegen soll, der Überblick über den gesamten Zeitrahmen des Studiengangs abgedeckt. Damit stellt das Einarbeitungsmodell ein Bindeglied zwischen dem generellen Geschichtsstudium und dem vom Zeitrahmen her reduzierten, zugleich aber intensiver zu durchdringenden Bereich der Geschichte des Mittelalters und der Renaissance dar.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung; Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmern/-inne zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen; wissenschaftliche Quellenkritik				

<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Grundlegende Orientierungskennnisse der Geschichte des Mittelalters und der Renaissance/Frühen Neuzeit, wie sie nach absolviertem B.A.-Studium zu erwarten sind.
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) V: Essay (2 CP) b) HS: regelmäßige und aktive Mitarbeit, 20minütige mündliche Präsentation, Vorlage eines Thesenpapiers, Verfassen einer Hausarbeit (20-25 Seiten) (8CP) c) ÜfF: ein 15minütiger Vortrag und die Vorlage eines Thesenpapiers (3 CP) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Die einzelnen Bestandteile des Moduls werden in BA, MA (1-Fach und 2-Fach) sowie MEd verwendet, jedoch nicht in dieser Kombination
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Keiner.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> PD Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter) Prof. Dr. Gerhard Lubich; Prof. Dr. Klaus Oschema; Prof. Dr. Maren Lorenz; Jun.Prof. Dr. Matthias Weber; Dr. Iris Kwiatkowski; Dr. Brigitte Flug, PD Dr. Katharina Mersch
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul Geschichte 2: Spezialisierungsmodul</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	330 h	11	beliebig	jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS (8 CP) b) ÜfF (3 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 210 h b) 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> jeweils ca. 30, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls: <ul style="list-style-type: none"><li>- haben die Studierenden das im B.A.-Studium erworbene Wissen und Verstehen zur Geschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit beträchtlich erweitert und vertieft</li><li>- können die Studierenden komplexere systematische Fragen zur Geschichte des Fachs sowie Begriffe, Kategorien und Theoreme in ihrer disziplinären und interdisziplinären Genese eigenständig erarbeiten und kritisch hinterfragen</li><li>- sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen nicht nur durch Vorlesungen, die größere Gegenstands- oder Problembereiche vorstellen, zu verbreitern, sondern auch instrumental und systemisch zu vertiefen</li><li>- präsentieren, vermitteln und diskutieren die Studierenden Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichen Niveau, wobei sie die versierte, eigenständige Nutzung</li></ul>				

	<p>wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe reflektiert haben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden ihre kommunikativen Fähigkeiten auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut</li> <li>- verfügen die Studierenden über systemische Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, aktuelle Forschungsansätze zu bewerten, produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf ihre geschichtliche Bedingtheiten eine der wesentlichen Lernziele darstellt</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Im prüfungsrelevanten Spezialisierungsmodul wird den Studierenden die weitgehend eigenständige Umsetzung der im Einarbeitungsmodul (Modul 1) erlernten Fähigkeiten abverlangt (kritische Auseinandersetzung mit Quellen sowie aktuellen Tendenzen der Forschung und deren (wissenschafts-)geschichtlicher Bedingtheit; Reflexion der eigenen Position) mit dem Ziel, bereits Schritte in Richtung einer eigenständigen Profilbildung im Fach zu unternehmen. Die angestrebte Spezialisierung soll auf der einen Seite zur Wahl eines Zeitschnitts führen, in dem der/die Studierende interessegeleitet sein Betätigungsfeld sieht; idealerweise sollen sich die Themen des HS und der ÜF ergänzen. Wie in jedem HS wird dabei Wert gelegt auf die kritische Auseinandersetzung mit den Quellen sowie die Bewertung der themenrelevanten Forschungspositionen, wobei hier ein stärkerer Akzent auf die Erarbeitung eigenständiger Themenwahl und -ausarbeitung gelegt werden soll. Hinzu tritt der Umgang mit originaler Quellenüberlieferung, der den Besuch hilfswissenschaftlich orientierter ÜF (nach Lehrangebot) nahelegt; der letztgenannte Aspekt soll die Studierenden überdies bei der Wahl des im darauffolgenden Modul zur Berufsfeldorientierung zu absolvierenden Praktikums eine vergrößerte Wahlfreiheit ermöglichen, um etwa in Archiven oder Museen bereits mit Vorkenntnissen gewinnbringend tätig werden zu können.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen; Gruppendiskussion zur Vertiefung der wissenschaftlichen Quellenkritik</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Vertiefte Kenntnisse der Geschichte des Mittelalters und der Renaissance; Grundlagen wissenschaftlicher Quellenkritik.</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar und damit an die/den Lehrende/-n als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) HS: regelmäßige und aktive Mitarbeit, 20minütige mündliche Präsentation, Vorlage eines Thesenpapiers und Verfassen einer Hausarbeit (20-25 Seiten) (8 CP)</li> <li>b) ÜF: regelmäßige und aktive Mitarbeit, ein 15minütiger Vortrag und die Vorlage eines Thesenpapiers (3 CP)</li> </ul> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die Kombination an Leistungsanforderungen entspricht dem BA-Modul VI; die einzelnen Bestandteile des Moduls werden ansonsten im MA (1-Fach und 2-Fach) sowie MEd verwendet, jedoch nicht in dieser Kombination.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Prüfungsrelevantes Modul; 15% der Endnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p>

	PD Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter) Prof. Dr. Gerhard Lubich; Prof. Dr. Klaus Oschema; Prof. Dr. Maren Lorenz; Jun.Prof. Dr. Matthias Weber; Dr. Iris Kwiatkowski; Dr. Brigitte Flug; PD Dr. Katharina Mersch
11	<b>Sonstige Informationen</b>

Modul Geschichte 3: Berufsfeldorientierendes Modul					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	360 h	12	beliebig	jedes Semester.	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) OS (5 CP) b) ÜfF (3 CP) c) Praktikum (4 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) 120 h Praktikum	<b>Selbststudium</b> a) 120 h b) 60 h	<b>geplante Gruppengröße</b> jeweils ca. 30, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen und die bereits erlangten fachspezifischen Kompetenzen in einem angestrebten Arbeitsfeld anzuwenden und ihre instrumentalen und kommunikativen Fertigkeiten kritisch zu reflektieren</li> <li>- haben die Studierenden aufbauend auf systemische Fertigkeiten in hohem Maße instrumentale und kommunikative Kompetenzen erlangt und sind in der Lage, historische Forschungsprobleme zu erarbeiten und zu durchdringen, die eigenen Forschungen darzustellen, Literatur eigenständig zu recherchieren, Forschungsansätze kritisch zu präsentieren sowie das eigene methodische Vorgehen einzuordnen</li> <li>- haben die Studierenden eine versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe reflektiert.</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in unvertrauten Situationen anzuwenden und neue Ideen zu entwickeln</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das prüfungsrelevante berufsfeldorientierende Modul dient vorrangig dem Zweck, die bislang erworbenen Fähigkeiten gewinnbringend einzusetzen. Dies geschieht im Rahmen des OS durch die eigenständige Recherche und Präsentation themenrelevanter Forschungsliteratur, wobei sowohl die fachliche wie auch die handwerkliche und sprachliche Kompetenz der Studierenden überprüfbar gefördert wird. Hinzu tritt eine Übung für Fortgeschrittene mit praktischer Ausrichtung auf solche Quellengattungen, wie sie sich in Archiven, Bibliotheken und Museen finden. Inhaltlich ist damit das Praktikum so vorbereitet, dass es dem Studierenden einen bereits in Ansätzen spezialisierten Einsatz erlaubt. Insbesondere die Möglichkeit, das Praktikum im Ausland, etwa in den Niederlanden am Rijksarchiv Arnheim, zu absolvieren, trägt überdies zur Internationalisierung der Inhalte bei und erfordert eine Vorbereitung der Studierenden auf eine Tätigkeit außerhalb des deutschen Sprachraums, was die Vermittlung außerdeutscher Karrierezuschnitte und Wissenskulturen einschließt. Insgesamt wird dem Studierenden dadurch ein möglichst tiefer Einblick in das durch den Studiengang mögliche Berufsfeld vermittelt.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen; berufsfeldorientiertes Praktikum.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine				

	<b>Inhaltlich:</b> Vertiefte Kenntnisse der Geschichte des Mittelalters und der Renaissance; Grundlagen wissenschaftlicher Quellenkritik.
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in schriftlicher und mündlicher Form ist an das jeweilige Oberseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) OS: 20minütige mündliche Präsentation, die durch die Zusammenstellung einer Textgrundlage begleitet wird (5 CP) b) Praktikum: Praktikumsnachweis/-zeugnis, Praktikumsgespräch (4 CP) c) ÜfF: ca.15minütige mündliche Präsentation, die durch ein Thesenpapier begleitet wird (3 CP)  Der erfolgreiche Abschluss ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Das OS wird im MA (1-Fach und 2-Fach) sowie MEd verwendet, die Übung ebendort sowie im BA; in dieser Kombination stellen die Bestandteile jedoch kein eigenständiges Modul dar.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Prüfungsrelevantes Modul; 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> PD Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter)  Prof. Dr. Gerhard Lubich; Prof. Dr. Klaus Oschema; Prof. Dr. Maren Lorenz; Jun.Prof. Dr. Matthias Weber; Dr. Iris Kwiatkowski; Dr. Brigitte Flug, PD Dr. Katharina Mersch
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul Geschichte 4:</b> Examensvorbereitendes Modul					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) OS (5 CP) b) Kolloquium (4 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 120 h b) 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> jeweils ca. 30, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls  <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Studierende erworbene Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissenshorizonte auf ein selbstgewähltes wissenschaftliches Forschungsprojekt anwenden, das sie weitgehend selbstgesteuert und eigenständig durchzuführen vermögen</li> <li>- sind Studierende zu einer vertieften Einarbeitung in ein Forschungsproblem und argumentativer Auseinandersetzung mit diesem befähigt sowie zu einer kritischen Präsentation von Forschungsansätzen unter Reflexion der gewählten Methodik und deren Einordnung in den Forschungskontext</li> <li>- sind Studierende in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen</li> <li>- besitzen Studierende ein breites, detailliertes und kritisch reflektiertes Methoden- und Theorieverständnis auf dem neuesten Stand der Forschung und sind in der Lage, ihr</li> </ul>				

	<p>Wissen und Verstehen für Themen und Fragestellungen des Studienfachs zu nutzen und produktiv anzuwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen Studierende daher über hohe instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenzen</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das examensvorbereitende Modul zielt auf die Festigung der eigenständigen, im Verlauf des Studiums erarbeiteten Position des/der Studierenden. Dies geschieht im Rahmen des OS durch die eigenständige Recherche und Präsentation themenrelevanter Forschungsliteratur, wobei sowohl die fachliche wie auch die handwerkliche und sprachliche Kompetenz der Studierenden überprüfbar gefördert wird und ein Abgleich mit der eigenen, nunmehr bereits mit Blick auf eine selbständige Forschungsarbeit gewonnenen Position erreicht werden soll. Im Kolloquium hingegen wird die Präsentation der eigenen Schwerpunkte durch einen Vortrag zu einem Thema eigener Wahl eingeübt, wozu neben der Vermittlungs- und Darstellungsfähigkeit auch die Auseinandersetzung mit den Fragen und Anmerkungen von Studierenden auf einem ähnlichen Leistungsniveau geschult wird. Hinzu tritt die Konfrontation mit bislang unbekanntem Themen, die von Kommilitonen präsentiert werden, wobei die kritische Auseinandersetzung auf der Basis der bislang erworbenen Kenntnisse im Fach und der Forschung erfolgen kann.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten; Gruppendiskussion.</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Vertiefte Kenntnisse der Geschichte des Mittelalters und der Renaissance; Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden und deren Reflexion; Orientierungswissen im Forschungsstand des Gebietes.</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in schriftlicher und mündlicher Form ist an das jeweilige Oberseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) OS: Zusammenstellung eines Portfolios mit begleitender 30minütiger mündlicher Präsentation (5 CP)</li> <li>b) Kolloquium: 25- bis 30minütige mündliche Präsentation zu einem Thema eigener Wahl (4 CP)</li> </ul> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>OS und Kolloquium werden im MA (1-Fach und 2-Fach) sowie MEd verwendet; das MaRS-Forschungskolloquium stellt ein eigenständiges Format dar.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Keiner</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>PD Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter)</p> <p>Prof. Dr. Gerhard Lubich; Prof. Dr. Klaus Oschema, Prof. Dr. Maren Lorenz; Jun.Prof. Dr. Matthias Weber; Dr. Iris Kwiatkowski; Dr. Brigitte Flug</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

Das Profilmodul „Praxis“ oder das Profilmodul „Internationaler „Austausch“ kann nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs alternativ zu einem der unbenoteten Module der Geschichtswissenschaft gewählt werden.

<b>Profilmodul Praxis</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b> bis zu 450h	<b>Credits</b> Nach Maßgabe des Learning Agreement	<b>Studien-semester</b> möglichst im dritten Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin	<b>Kontaktzeit</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin	<b>Selbststudium</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin	<b>geplante Gruppengröße</b>	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Studierenden durch eine geeignete Praxisphase erste Erfahrungen im Hinblick auf möglichen Berufsfelder für Geistes- und Literaturwissenschaftler:innen gewonnen und in einem kurzen Selbstbericht den eigenen Kompetenzerwerb im Rahmen ihrer universitären Ausbildung mit diesen Erfahrungen relationiert.</li> <li>– haben die Studierenden durch die begleitenden Veranstaltungen einen Überblick über mögliche Berufsfelder für Geistes- und Literaturwissenschaftler:innen gewonnen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  Die Studierende bewerben sich selbständig (jedoch in Abstimmung mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs) um ein geeignetes Praktikum (etwa in Bereichen wie: Museums-, Ausstellungs-, Bibliotheks- und Archivwesen, Event- oder Kulturmanagement, PR, Kommunikation, Journalismus, Verlagswesen oder Tourismus) im Umfang von mind. 6 Wochen. Alternativ nehmen die Studierenden in enger Abstimmung mit den Modulbeauftragten (und ggf. unterstützt von der Worldfactory der RUB) eine Gründung vor. Im Anschluss daran reichen sie einen kurzen (ca. 5 Seiten) Praxisbericht ein, der die in der Praxisphase gewonnenen Erfahrungen benennt und mit den im universitären Studium erworbenen Kompetenzen relationiert.  Nach Absprache mit den Modulbeauftragten besuchen die Studierenden begleitend (oder im vorausgehenden oder nachfolgenden Semester) Veranstaltungen des Kernbereichs Geschichte, die einen berufspraktischen Bezug aufweisen.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Beratungsgespräch. In Seminaren und Vorlesungen die ggf. besucht werden: Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  Ein Beratungsgespräch mit einem der Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs ist vor Beginn der Praxisphase verpflichtend. Im Rahmen des Beratungsgesprächs ist ein verbindliches Learning Agreement insbesondere mit Blick auf die zu erreichenden Kreditpunkte anzufertigen.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>  Praxisbericht (ca. 10 Seiten)				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Eine nachgewiesene Praxisphase (ggf. Praktikumsvertrag oder Gründungsunterlagen), die im Praxisbericht reflektiert wird.  In fakultativen Seminarformen (HS, PS, Ü): Voraussetzungen für die Vergabe ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit, hinzu kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden. In VL ggf. Klausur oder Testate.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) MaRS
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Das Profilmodul geht nicht in die Fachnote ein; das Modul ist unbenotet.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> PD Dr. Jens Lieven, Prof. Dr. Gerhard Lubich, Prof. Dr. Klaus Oschema, Jun.Prof. Dr. Matthias Weber, Prof. Dr. Maren Lorenz
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Profilmodul Internationaler Austausch</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b> bis zu 450h	<b>Credits</b> Nach Maßgabe des Learning Agreement	<b>Studien-semester</b> möglichst im 3. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten	<b>Kontaktzeit</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten	<b>Selbststudium</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten	<b>geplante Gruppengröße</b>	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Studierenden durch den Austausch mit internationalen Lehrenden und Studierenden Einblick in verschiedene Fachkulturen gewonnen.</li> <li>– haben die Studierenden ihre fachsprachlichen Kompetenzen in einer Fremdsprache erprobt und verbessert.</li> <li>– haben die Studierenden Kontakte zu internationalen Lehrenden und Studierenden geknüpft.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  Die Studierenden bereiten in enger Abstimmung mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs (sowie ggf. mit dem International Office) ihre internationale Austauschphase vor. Diese sieht einen Auslandsaufenthalt im Umfang von einem Semester mit Veranstaltungen im Kern- und Ergänzungsbereich an einer anderen Universität vor, wovon mindestens zwei Veranstaltungen Seminare sein sollten. Vor Beginn der Austauschphase ist mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin ein verbindliches Learning Agreement insbesondere mit Blick auf die zu erbringenden Kreditpunkte zu schließen.				

4	<b>Lehrformen</b> Die Lehrformen richten sich nach den Bedingungen der jeweils aufnehmenden Universitäten.
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> <b>Inhaltlich:</b>
6	<b>Prüfungsformen</b> Die Prüfungsformen richten sich nach den Bedingungen der jeweils aufnehmenden Universitäten.
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Die Vergabe von Kreditpunkten an anderen Universitäten richtet sich nach den Bedingungen der jeweils aufnehmenden Universitäten.
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) MaRS
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Das Profilmodul geht nicht in die Fachnote ein; das Modul ist unbenotet.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> PD Dr. Jens Lieven, Prof. Dr. Gerhard Lubich, Prof. Dr. Klaus Oschema, Jun.Prof. Dr. Matthias Weber, Prof. Dr. Maren Lorenz
11	<b>Sonstige Informationen</b>

## Kernbereich: Kunstgeschichte

<b>Modul Kunstgeschichte I: Grundlagen (11 CP ohne Exkursionstage)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	330-510	11 bis 17	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS mit Leistungsnachweis (9 CP) b) Vorlesung oder Hauptseminar oder Übung mit Teilnahmenachweis (2 CP) c) ggf. Exkursion (insgesamt 6 Tage nachzuweisen im Rahmen der Module I-III)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) ggf. 1-6 x 8 h Exkursionstage = 8 – 48 h	<b>Selbststudium</b> a) 240 h b) 30 h c) ggf. 1-6 x 22 h – Vor- und Nachbereitung Exkursionstage = 22 – 132 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden das im B.A.-Studium erworbene Wissen und Verstehen zur Kunst des Mittelalters und der Renaissance/der frühen Neuzeit vertieft und erweitert</li> <li>- besitzen die Studierenden eine breite Kenntnis an Denkmälern, Gattungen und Quellen des Mittelalters und der frühen Neuzeit, auf deren Basis sie auch unbekannte Untersuchungsgegenstände beschreiben, sich einprägen und kontextualisieren können</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, fachspezifische Forschungspositionen und Terminologien zu definieren und zu interpretieren. Speziell die kunsthistorischen Umbrüche und Kontinuitäten, die für das Mittelalter und die frühe Neuzeit wichtig sind, werden im kulturellen Kontext erfasst, analysiert und reflektiert</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, gattungs- und mediengeschichtliche Probleme zu erkennen sowie geistes- und kulturgeschichtliche Fragen zu stellen, die die Epoche und ihre Grenzen betreffen</li> <li>- präsentieren, vermitteln und diskutieren die Studierenden Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichen Niveau. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird stets optimiert und in der Gruppe reflektiert. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine vor Originalen geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut</li> <li>- verfügen die Studierenden über systemische Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, aktuelle Ansätze zu bewerten und produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten eine der wesentlichen Lernziele darstellt</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das "Modul I: Grundlagen" bietet eine kontrollierte Einübung in den kritischen methodischen Zugang zu jeweils einer ausgewählten Denkmälergruppe auf der Basis einer übergreifenden, systematisierenden Fragestellung. Dazu gehört insbesondere die Auseinandersetzung mit den Interpretationsmöglichkeiten der einschlägigen Schriftquellen und mit den jeweils epochenspezifischen Prämissen.</p> <p>Im Rahmen der sechs Exkursionstage, die zusammen oder verteilt auf die Module I-III abgeleistet werden können, soll die Fähigkeit erworben werden, Werke der europäischen Kunstgeschichte in situ bzw. in heutigen Sammlungs- und Präsentationskontexten zu studieren. Dabei werden grundlegende Kenntnisse der künstlerischen Materialien und Techniken sowie der Wahrnehmungs-, Beschreibungs- und Vermittlungsfähigkeiten geschult und Forschungsprobleme vor den jeweiligen Originalen diskutiert.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen in der Übung und ggf. während der Exkursionstage; Vorlesung.</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in schriftlicher und mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar (9 CP) und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>a) HS: Referat (ca. 25 bis 30 Minuten) und Hausarbeit (min. 15 Seiten) (9 CP)</p> <p>b) HS oder V: Vor- und Nachbereitung, Referat (2 CP)</p> <p>c) Exkursion: Vor- und Nachbereitung, Referat</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p>

	MA Kunstgeschichte (2-Fach)
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Yvonne Northemann (Modulbeauftragte); Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Ulrich Rehm,
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul Kunstgeschichte II: Vertiefung (11 CP ohne Exkursionstage)</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	330-510	11-17	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS mit Leistungsnachweis (9 CP) b) HS / Projekt / Vorlesung mit Teilnahmenachweis (2 CP) c) ggf. Exkursion (insgesamt 6 Tage nachzuweisen im Rahmen der Module I-III)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) ggf. 1-6 x 8 h Exkursionstage = 8 – 48 h	<b>Selbststudium</b> a) 240 h b) 30 h c) ggf. 1-6 x 22 h – Vor- und Nachbereitung Exkursionstage = 22 – 132 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> ca. 30, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben Studierende im B.A.-Studium erworbenes Wissen und Verstehen zu einzelnen relevanten Denkmälergruppen sowie zu ihren historischen Entstehungsumständen, zu funktionalen, sozial- und kulturhistorischen Kontexten sowie zu ihren Aussageintentionen erweitert und vertieft</li> <li>- sind Studierende befähigt, komplexere systematische Fragen zur Geschichte des Fachs sowie Begriffe, Kategorien und Theoreme in ihrer disziplinären und interdisziplinären Genese eigenständig zu erarbeiten und kritisch zu hinterfragen</li> <li>- sind Studierende in der Lage, ihr Wissen nicht nur durch Vorlesungen, die größere Gegenstands- oder Problembereiche vorstellen, zu verbreitern, sondern auch instrumental und systemisch zu vertiefen</li> <li>- präsentieren, vermitteln und diskutieren Studierende Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichen Niveau. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird stets optimiert und in der Gruppe reflektiert. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine vor Originalen geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut. Wissens- und Kompetenzerwerb und die damit einhergehende</li> <li>- verfügen Studierende über systemische Kompetenzen, die ihnen ermöglichen, aktuelle Ansätze zu bewerten und produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten eine der wesentlichen Lernziele darstellt</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das "Modul II: Vertiefung" dient dem Erwerb exemplarischer Kenntnis einzelner relevanter Denkmälergruppen und soll durch die Auseinandersetzung mit den jeweils historischen Quellen und Kontexten sowie der Untersuchung der historischen und methodischen Prämissen der wissenschaftlichen Sekundärliteratur zur Befähigung führen, die historischen Entstehungsbedingungen, die funktionalen und sozial- und kulturhistorischen Kontexte sowie die Aussage-Intentionen der betreffenden Artefakte kritisch zu reflektieren.				

	Im Rahmen der sechs Exkursionstage, die zusammen oder verteilt auf die Module I-III abgeleistet werden können, soll die Fähigkeit erworben werden, Werke der europäischen Kunstgeschichte in situ bzw. in heutigen Sammlungs- und Präsentationskontexten zu studieren. Dabei werden grundlegende Kenntnisse der künstlerischen Materialien und Techniken sowie der Wahrnehmungs-, Beschreibungs- und Vermittlungsfähigkeiten geschult und Forschungsprobleme vor den jeweiligen Originalen diskutiert.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen in der Übung und ggf. während der Exkursionstage; Vorlesung.
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in schriftlicher und mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) HS: Referat (ca. 25 bis 30 Minuten) und Hausarbeit (min. 15 Seiten) (9 CP) b) HS oder V: Vor- und Nachbereitung, Referat (2 CP) c) Exkursion: Vor- und Nachbereitung, Referat Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) MA Kunstgeschichte (2-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Yvonne Northemann (Modulbeauftragte); Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Ulrich Rehm,
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul Kunstgeschichte III: Systematik (11 CP ohne Exkursionstage)</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	330-510	11-17	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS mit Leistungsnachweis (9 CP) b) HS / Projekt / Vorlesung mit Teilnahmenachweis (2 CP) c) ggf. Exkursion (insgesamt 6 Tage nachzuweisen im Rahmen der Module I-III)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) ggf. 1-6 x 8 h Exkursionstage = 8 – 48 h	<b>Selbststudium</b> a) 240 h b) 30 h c) ggf. 1-6 x 22 h – Vor- und Nachbereitung Exkursionstage = 22 – 132 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30, davon 5-10 aus MARS	

2	<p><b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben Studierende im B.A.-Studium erworbenes Wissen und Verstehen zu methodischen Ansätzen des Faches und Ordnungssystemen, wie Gattungen oder Typologien, beträchtlich erweitert und vertieft</li> <li>- sind die Studierenden befähigt, komplexere systematische Fragen zur Geschichte des Fachs sowie Begriffe, Kategorien und Theoreme in ihrer disziplinären und interdisziplinären Genese eigenständig zu erarbeiten und kritisch zu hinterfragen</li> <li>- können die Studierenden ihr Wissen nicht nur durch Vorlesungen, die größere Gegenstands- oder Problembereiche vorstellen, zu verbreitern, sondern auch instrumental und systemisch zu vertiefen</li> <li>- präsentieren, vermitteln und diskutieren Studierende Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichen Niveau. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird stets optimiert und in der Gruppe reflektiert. Die kommunikativen Fähigkeiten werden zudem durch eine vor Originalen geschulte Wahrnehmung auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut</li> <li>- verfügen Studierende über systemische Kompetenzen, die ihnen ermöglichen, aktuelle Ansätze zu bewerten und produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten eine der wesentlichen Lernziele darstellt Kritische Reflexion der fachspezifischen Systematisierungen in unterschiedliche Gattungen, Funktionsbereiche, Stilgruppen, Epochen etc.; selbständige Auseinandersetzung mit Positionen der Forschung und deren geschichtlicher Bedingtheit</li> </ul>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das „Modul III: Systematik“ dient der kritischen Auseinandersetzung mit den systematisierenden Begriffen der kunsthistorischen Disziplin. Die verschiedenen, zumeist nach Darstellungsinhalten definierten Gattungsgruppen, die Epochen und Stilphasen künstlerischer Entwicklung, die Zuordnung künstlerischer Produkte zu verschiedenen funktionalen Kontexten u. ä. werden exemplarisch auf ihre Tauglichkeit für die Analyse kunsthistorischer Probleme sowie auf ihre historischen und methodischen Prämissen hin befragt.</p> <p>Im Rahmen der sechs Exkursionstage, die zusammen oder verteilt auf die Module I-III abgeleistet werden können, soll die Fähigkeit erworben werden, Werke der europäischen Kunstgeschichte in situ bzw. in heutigen Sammlungs- und Präsentationskontexten zu studieren. Dabei werden grundlegende Kenntnisse der künstlerischen Materialien und Techniken sowie der Wahrnehmungs-, Beschreibungs- und Vermittlungsfähigkeiten geschult und Forschungsprobleme vor den jeweiligen Originalen diskutiert.</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen in der Übung und ggf. während der Exkursionstage; Vorlesung.</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in schriftlicher und mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar (9 CP) und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>a) HS: Referat (ca. 25 bis 30 Minuten) und Hausarbeit (min. 15 Seiten) (9 CP)</p> <p>b) HS oder V: Vor- und Nachbereitung, Referat (2 CP)</p> <p>c) Exkursion: Vor- und Nachbereitung, Referat</p>

	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) MA Kunstgeschichte (2-Fach)
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Yvonne Northemann (Modulbeauftragte); Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Ulrich Rehm,
11	<b>Sonstige Informationen</b>

Modul Kunstgeschichte IV: Forschungsmodul (6 CP)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	180	6	beliebig	jedes Semester	ein oder zwei Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Kolloquium (4 CP) b) HS mit Teilnahmenachweis (2 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 90 h b) 30 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> ca. 30, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind die Studierende in der Lage, erworbene Fähigkeiten, Kenntnisse und Wissenshorizonte auf ein selbstgewähltes wissenschaftliches Forschungsprojekt anwenden, das sie weitgehend selbstgesteuert und eigenständig durchzuführen vermögen</li> <li>- sind die Studierenden zu einer vertieften Einarbeitung in und argumentativer Auseinandersetzung mit einem Forschungsproblem befähigt sowie einer kritischen Präsentation von Forschungsansätzen unter Reflexion der gewählten Methodik und deren Einordnung in den Forschungskontext</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen</li> <li>- besitzen Studierende ein breites, detailliertes und kritisch reflektiertes Methoden- und Theorieverständnis auf dem neuesten Stand der Forschung und sind in der Lage, ihr Wissen und Verstehen für Themen und Fragestellungen des Studienfachs zu nutzen und produktiv anzuwenden</li> <li>- verfügen die Studierenden über hohe instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenzen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das „Modul IV: Forschungsmodul“ dient der kritischen Auseinandersetzung mit den methodischen Problemen der jeweiligen Abschlussarbeiten. Im Kolloquium werden diese unmittelbar anhand der jeweiligen Thesen der Abschlussarbeiten diskutiert. Im Hauptseminar werden grundsätzliche Fragen der fachlichen Methodik und Theoriebildung sowie der Geschichte der Disziplin und exemplarischer Forschungsdiskussionen behandelt.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Präsentation von Forschungsthemen und -problemen durch die Seminarteilnehmer*innen und deren Diskussion im Kolloquium. Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen in der Hauptseminarveranstaltung.				

5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine
6	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in schriftlicher und mündlicher Form ist an das jeweilige Kolloquium und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) Kolloquium: 30- bis 45minütige mündliche Präsentation zu einem Thema eigener Wahl (4 CP) b) HS: Vor- und Nachbereitung, Referat, Thesenpapier (2 CP)  Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) MA Kunstgeschichte (2-Fach)
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Yvonne Northemann (Modulbeauftragte); Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Ulrich Rehm
11	<b>Sonstige Informationen</b>

## Kernbereich: Romanistik

Modul Romanistik 1: Literaturgeschichte					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	330 h	11 CP	möglichst 1. Sem. des MA	jedes Semester	1-2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS + LN (7 CP) b) HS + TN (2 CP) c) VL/Ü (2 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 180 h b) 30 h c) 30 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	
2	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Einarbeitung in die Besonderheiten volkssprachiger literarischer Kommunikation der Vormoderne und deren Wechselwirkungen mit anderen kulturellen Systemen; Fähigkeit, diese Interdependenzen kritisch zu reflektieren; Verstehen und Erklären der Unterschiede zwischen literarischen und kulturellen Systemen der Vormoderne und der Moderne.				
3	<b>Inhalte</b> Die Literatur der Vormoderne ist in uns fremd gewordenen kulturellen Systemen entstanden, die sich nicht ohne Weiteres erschließen. Gleichwohl steht die romanische Vormoderne auf vielfältige Weise in signifikanten Beziehungen (Verschränkungen, Traditionen, Brüche) zu den kulturellen und literarischen Systemen der Moderne. Das Modul soll dazu anleiten, diese kulturellen und systemischen Voraussetzungen vormoderner literarischer Kommunikation zu erkennen und sie ggf. in Relation zu modernen literarischen Kommunikationsformen zu setzen, um so Historizität, Alterität und Kontinuität vormoderner Texte beurteilen und beschreiben zu können. Unter dieser Perspektive vermittelt das Modul Zugänge zu vormodernen Gattungs- und				

	Diskurstraditionen sowie zu Autor/inne/n und Werken, die bereits aus bisherigen Studienerfahrungen bekannt sein können, nun aber auf einem höheren Reflexionsniveau behandelt werden.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Gemäß dem aktuellen Semesterprogramm können nach Absprache mit dem Modulbeauftragten auch Proseminare besucht werden, sollte kein Hauptseminar angeboten werden. In diesem Fall werden die Lehrenden der Veranstaltungen im Hinblick auf die MARS-Studierenden angepassten Fragestellungen vorhalten, die den Kompetenz- und Inhaltszielen des MARS-Studiengangs angemessen sind. <b>Inhaltlich:</b> Für Studierende des Ergänzungsbereichs Kenntnisse auf B2-Niveau in der gewählten romanischen Sprache;
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit im Umfang von 25 Seiten
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Die Teilnahme an Seminaren und Vorlesungen wird jeweils mit 2 CP kreditiert; Voraussetzungen für die Vergabe ist die regelmäßige und aktive Teilnahme, hinzu kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Klausur oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden. Der Leistungsnachweis, der durch eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (5 CP) erworben werden kann, muss in der als Kernveranstaltung gewählten Veranstaltung des Moduls, dem HS (MA), absolviert werden. Der Leistungsnachweis setzt die für den Teilnahmenachweis zu erbringenden Leistungen voraus. Der erfolgreiche Abschluss (einschließlich Leistungsnachweis(e)) ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) MA Romanische Philologie Frz./Ital./Span. (1-Fach, 2-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. David Nelting, Prof. Dr. Roger Friedlein, Prof. Dr. Susanne Friede
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul Romanistik 2: Sprachgeschichte</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	330 h	11 CP	beliebig	jedes Semester	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) HS + LN (7 CP)	a) 2 SWS / 30 h	a) 180 h	ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	
	b) HS + TN (2 CP)	b) 2 SWS / 30 h	b) 30 h		
	c) VL/Ü (2 CP)	c) 2 SWS / 30 h	c) 30 h		

2	<p><b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Kritische Reflexion traditioneller und aktueller Methoden und Theorien der historischen Sprachbetrachtung.</p>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Inhalte des Moduls sind zum einen Forschungsfragen der historischen Sprachbetrachtung, d.h. sowohl theoretische Grundlagen (z.B. Sprachwandeltheorien/ Prinzipien des Sprachwandels) als auch methodologische (Stichwort: Konsequenzen der historischen Distanz) und methodische (Nutzung von Hilfsmitteln, Arbeit mit Quellen). Darauf aufbauend sollen in den Seminaren zentrale, theoretisch anspruchsvolle Themen der historischen Philologie bzw. der internen und externen Sprachgeschichte behandelt werden. Durch eine enge Verzahnung von Sprachgeschichte und Sprachwissenschaft wird damit gleichzeitig eine kulturwissenschaftliche bzw. kulturgeschichtliche Perspektive eröffnet.</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Ggf. Vorlesung; Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen und/ oder eigenständigen kleineren Forschungsarbeiten.</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Gemäß dem aktuellen Semesterprogramm können nach Absprache mit dem Modulbeauftragten auch Proseminare besucht werden, sollte kein Hauptseminar angeboten werden. In diesem Fall werden die Lehrenden der Veranstaltungen im Hinblick auf die MARS-Studierenden angepassten Fragestellungen vorhalten, die den Kompetenz- und Inhaltszielen des MARS-Studiengangs angemessen sind.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Für Studierende des Ergänzungsbereichs Kenntnisse auf B2-Niveau in der gewählten romanischen Sprache;</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Hausarbeit im Umfang von 25 Seiten</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Die Teilnahme an Seminaren und Vorlesungen wird jeweils mit 2 CP kreditiert; Voraussetzungen für die Vergabe ist die regelmäßige und aktive Teilnahme, hinzu kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Klausur oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden.</p> <p>Der Leistungsnachweis, der durch eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (5 CP) erworben werden kann, muss in der als Kernveranstaltung gewählten Veranstaltung des Moduls, dem HS (MA), absolviert werden. Der Leistungsnachweis setzt die für den Teilnahmenachweis zu erbringenden Leistungen voraus.</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss (einschließlich Leistungsnachweis(e)) ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>MA Romanische Philologie Frz./Ital./Span. (1-Fach, 2-Fach)</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>N.N.</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Modul Romanistik 3: Vertiefungsmodul Literatur- <u>oder</u> Sprachgeschichte</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	360 h	13 CP	beliebig	Alle 2 Semester	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS + LN Literatur-oder Sprachgeschichte (7 CP) b) mdl. Prüfung (6 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 180 h b) 150 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Vertiefte Kenntnisse aktueller theoretischer Zugriffe der literatur- oder sprachwissenschaftlichen romanistischen Vormoderne-Forschung; selbstständige und kritische Anwendung auf Texte und Dokumente aus dem Bereich des romanischen Mittelalters und der frühen Neuzeit.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die romanistische Vormoderneforschung ist in vielfältige aktuelle Methoden- und Theoriedebatten eingeschaltet. Das Modul soll den Studierenden exemplarisch Zugänge zu relevanten Forschungslinien eröffnen. Für den literaturwissenschaftlichen Bereich sind hier insbesondere Kategorien wie ‚Epochalität‘, ‚Autorität‘, ‚Autorschaft‘, ‚Zeichen‘ (Allegorie/Symbol), ‚Gender‘ und ‚Mimesis‘ von Belang. Von Literatur- <u>und</u> Sprachwissenschaft gleichermaßen reflektierte Problemzusammenhänge sind ‚Tradition/Novation‘ bzw. ‚Diskurstraditionen‘ sowie ‚Medialität‘. In der historischen Sprachwissenschaft werden Texte unterschiedlicher Gattungen und Provenienz hinsichtlich der sprachlich-gesellschaftlichen Kernbegriffe wie z.B. Normen (usus, auctoritas, consuetudo), Verschriftungsprinzipien oder ‚manuscript culture‘ und ‚print culture‘ erörtert. Dadurch sind Verbindungen zu jeweils aktuellen Forschungsgegenständen wie bspw. ‚Diskurs-Universen‘, Sprachenausbau, Sprachkontakt usw. möglich. Das Modul ist darauf angelegt, ebenso am konkreten textuellen Gegenstand literatur- und sprachwissenschaftliches Arbeiten zu praktizieren als auch die epistemischen Voraussetzungen und spezifischen Mechanismen der jeweils gewählten Zugriffe metaisierend zu reflektieren. Insofern sollen gleichermaßen philologisch objektbezogene wie allgemein selbstreflexiv methodologische Kompetenzen eingeübt und perfektioniert werden				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> <b>Inhaltlich:</b> Für Studierende des Ergänzungsbereichs Kenntnisse auf B2-Niveau in der gewählten romanischen Sprache;				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> 45minütige mündliche Prüfung und Hausarbeit im Umfang von 25 Seiten				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Die Teilnahme an Seminaren und Vorlesungen wird jeweils mit 2 CP kreditiert; Voraussetzungen für die Vergabe ist die regelmäßige und aktive Teilnahme, hinzu kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Klausur oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden.  Der Leistungsnachweis, der durch eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (5 CP) erworben werden kann, muss in der als Kernveranstaltung gewählten Veranstaltung des Moduls, dem HS (MA), absolviert werden. Der Leistungsnachweis setzt die für den Teilnahmenachweis zu erbringenden Leistungen voraus.  Der erfolgreiche Abschluss (einschließlich Leistungsnachweis(e)) ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.				

8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) MA Romanische Philologie Frz./Ital./Span. (1-Fach, 2-Fach)
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Roger Friedlein, Prof. Dr. David Nelting, Prof. Dr. Susanne Friede, N.N.
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul Romanistik 4: Literaturgeschichte <u>oder</u> Sprachgeschichte einer weiteren Romanischen Sprache: Französisch/Italienisch/Spanisch/Katalanisch/Portugiesisch</b>					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	300 h	10 CP	möglichst nach Modul 1 und 2	jedes Semester	2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) PS + LN (5 CP) b) PS + LN (5 CP)  Literatur- oder Sprachgeschichte	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 120 h b) 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon 5-10 aus MARS	
2	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> In der Vormoderne sind zahlreiche und bedeutsame Verstrebungen der romanischen Kulturen über die Grenzen der Einzelsprachen und -literaturen hinweg zu beobachten. Das Modul soll den Blick für diese im weiteren Sinn interkulturelle ‚romanistische‘ Dimension schärfen.				
3	<b>Inhalte</b> s.o. Modul 3				
4	<b>Lehrformen</b> Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> <b>Inhaltlich:</b> Für Kernfachstudierende Kenntnisse auf mindestens B1-Niveau in der gewählten weiteren romanischen Sprache;				
6	<b>Prüfungsformen</b> 2 Hausarbeiten im Umfang von 15 Seiten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Die Teilnahme an den PS (BA) wird jeweils mit 2 CP kreditiert; Voraussetzungen für die Vergabe ist die regelmäßige und aktive Teilnahme, hinzu kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Klausur oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden.  Die Leistungsnachweise, die durch eine schriftliche Hausarbeit (3 CP) im Umfang von ca. 10 Seiten erworben werden können, müssen in beiden Proseminaren absolviert werden. Der Leistungsnachweis setzt die für den Teilnahmenachweis zu erbringenden Leistungen voraus				

	Der erfolgreiche Abschluss (einschließlich Leistungsnachweis(e)) ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA Romanische Philologie Frz./Ital./Span.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Roger Friedlein, Prof. Dr. David Nelting, Prof. Dr. Susanne Friede, N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Das Profilmodul „Praxis“ oder das Profilmodul „Internationaler „Austausch“ kann nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs alternativ zu einem der Module der Romanistik gewählt werden.

<b>Profilmodul Praxis</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b> bis zu 450h	<b>Credits</b> Nach Maßgabe des Learning Agreement	<b>Studiensemester</b> möglichst im dritten Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin	<b>Kontaktzeit</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin	<b>Selbststudium</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin	<b>geplante Gruppengröße</b>	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Studierenden durch eine geeignete Praxisphase erste Erfahrungen im Hinblick auf möglichen Berufsfelder für Geistes- und Literaturwissenschaftler:innen gewonnen und in einem kurzen Selbstbericht den eigenen Kompetenzerwerb im Rahmen ihrer universitären Ausbildung mit diesen Erfahrungen relationiert.</li> <li>– haben die Studierenden durch die begleitenden Veranstaltungen einen Überblick über mögliche Berufsfelder für Geistes- und Literaturwissenschaftler:innen gewonnen</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierende bewerben sich selbständig (jedoch in Abstimmung mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs) um ein geeignetes Praktikum (etwa in Bereichen wie: Museums-, Ausstellungs-, Bibliotheks- und Archivwesen, Event- oder Kulturmanagement, PR, Kommunikation, Journalismus, Verlagswesen oder Tourismus) im Umfang von mind. 6 Wochen. Alternativ nehmen die Studierenden in enger Abstimmung mit den Modulbeauftragten (und ggf. unterstützt von der Worldfactory der RUB) eine Gründung vor. Im Anschluss daran reichen sie einen kurzen (ca. 5 Seiten) Praxisbericht ein, der die in der Praxisphase gewonnenen Erfahrungen benennt und mit den im universitären Studium erworbenen Kompetenzen relationiert.</p> <p>Nach Absprache mit den Modulbeauftragten besuchen die Studierenden begleitend (oder im vorausgehenden oder nachfolgenden Semester) Veranstaltungen des Kernbereichs Geschichte, die einen berufspraktischen Bezug aufweisen.</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Beratungsgespräch. In Seminaren und Vorlesungen die ggf. besucht werden: Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen.</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Ein Beratungsgespräch mit einem der Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs ist vor Beginn der Praxisphase verpflichtend. Im Rahmen des Beratungsgesprächs ist ein verbindliches Learning Agreement insbesondere mit Blick auf die zu erreichenden Kreditpunkte anzufertigen.</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Praxisbericht (ca. 10 Seiten)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Eine nachgewiesene Praxisphase (ggf. Praktikumsvertrag oder Gründungsunterlagen), die im Praxisbericht reflektiert wird.</p> <p>In fakultativen Seminarformen (HS, PS, Ü): Voraussetzungen für die Vergabe ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit, hinzu kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden. In VL ggf. Klausur oder Testate.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>MaRS</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Das Profilmodul geht nicht in die Fachnote ein; das Modul ist unbenotet.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Roger Friedlein, Prof. Dr. David Nelting, Prof. Dr. Susanne Friede, N.N.</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

Profilmodul Internationaler Austausch					
Modulnummer	Workload bis zu 450h	Credits Nach Maßgabe des Learning Agreement	Studien-semester möglichst im 3. Semester	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten	<b>Kontaktzeit</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten	<b>Selbststudium</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten	<b>geplante Gruppengröße</b>	
2	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Studierenden durch den Austausch mit internationalen Lehrenden und Studierenden Einblick in verschiedene Fachkulturen gewonnen.</li> <li>– haben die Studierenden ihre fachsprachlichen Kompetenzen in einer Fremdsprache erprobt und verbessert.</li> <li>– haben die Studierenden Kontakte zu internationalen Lehrenden und Studierenden geknüpft.</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b>  Die Studierenden bereiten in enger Abstimmung mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs (sowie ggf. mit dem International Office) ihre internationale Austauschphase vor. Diese sieht einen Auslandsaufenthalt im Umfang von einem Semester mit Veranstaltungen im Kern- und Ergänzungsbereich an einer anderen Universität vor, wovon mindestens zwei Veranstaltungen Seminare sein sollten. Vor Beginn der Austauschphase ist mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin ein verbindliches Learning Agreement insbesondere mit Blick auf die zu erbringenden Kreditpunkte zu schließen.				
4	<b>Lehrformen</b> Die Lehrformen richten sich nach den Bedingungen der jeweils aufnehmenden Universitäten.				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> <b>Inhaltlich:</b>				
6	<b>Prüfungsformen</b> Die Prüfungsformen richten sich nach den Bedingungen der jeweils aufnehmenden Universitäten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Die Vergabe von Kreditpunkten an anderen Universitäten richtet sich nach den Bedingungen der jeweils aufnehmenden Universitäten.				
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MaRS				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Das Profilmodul geht nicht in die Fachnote ein; das Modul ist unbenotet.				

10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Roger Friedlein, Prof. Dr. David Nelting; Prof. Dr. Susanne Friede, N.N.
11	<b>Sonstige Informationen</b>

**Kernbereich: Interdisziplinäres Forschungskolloquium (in Verbindung mit dem jeweils letzten Modul im Kernbereich)**

Interdisziplinäres Forschungskolloquium					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	150 h	5	4. Semester MARS	jedes Sommersemester	ein Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Kolloquium	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
2	<b>Lernziele</b> (learning outcomes) / Kompetenzen  Nach erfolgreich abgeschlossenem des Modul <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden auf der Grundlage der im B.A.-Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ein gegenüber dem B.A.-Niveau deutlich vertieftes und erweitertes Wissen und Verständnis für das gewählte Kernfach nachgewiesen</li> <li>- sind die Studierenden befähigt, die spezifischen Charakteristika, Grenzen, Fachterminologien, Forschungsansätze und Lehrmeinungen zu definieren und zu interpretieren</li> <li>- verfügen die Studierenden in einem oder mehreren Vertiefungsbereich(en) über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand der Forschung</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben</li> <li>- können die Studierenden ihre erarbeiteten Ergebnisse und Schlussfolgerungen und deren Informations- bzw. argumentative Grundlage sowohl schriftlich als auch mündlich adäquat vermitteln sowie sich auf wissenschaftlichem Niveau über ihre Arbeit austauschen</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b>  Das interdisziplinäre Forschungskolloquium ist jeweils Bestandteil des letzten Moduls im gewählten Kernbereich. Diskutiert werden neuere Forschungen und Methoden zu Mittelalter und Renaissance / Früher Neuzeit; vor diesem Hintergrund präsentieren die Studierenden das Thema der eigenen Abschlussarbeit vor Lehrenden der verschiedenen Fächer und Kommilitonen/Innen, diskutieren Ansätze und Ergebnisse und erhalten Feedback.				
4	<b>Lehrformen</b> Kolloquium				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				

	<p><b>Formal:</b> erfolgreicher Abschluss der ersten 3-4 Module im Kernbereich; interdisziplinäres MA-Thema zur Bearbeitung.</p> <p><b>Inhaltlich:</b></p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Kolloquium und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>a) Kolloquium: ca. 30minütige mündliche Präsentation zu einem Thema eigener Wahl (5 CP)</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Keiner</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>PD Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter); alle im Akkreditierungsantrag genannten hauptamtlichen Professoren/Innen.</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

## Ergänzungsbereich (EB)

Nach Rücksprache mit den jeweiligen Modulbeauftragten kann in den Fächern Geschichte, Germanistik, Romanistik, Anglistik, Kunstgeschichte und Komparatistik eine Seminararbeit durch einen Essay und eine zusätzliche mündliche Leistung im Umfang von ca. 30 Minuten ersetzt werden.

<b>Geschichtliches Grundlagenmodul (EB)</b>					
(verpflichtend für alle Studierenden, die Geschichte nicht als Fach im Kernbereich belegt haben)					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	1. Semester des MA	jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) V b) ÜMT c) ÜfF	<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 180 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> V: ca. 75; ÜMT/ÜfF jeweils ca. 30, davon ca. 5 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden Grundlagen für das Wissen und Verstehen mit Blick auf die wissenschaftlichen Inhalte, Erkenntnismethoden und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaften in Mittelalter und früher Neuzeit gelegt und können dieses Wissen und Verstehen bereits in Teilbereichen vertiefen</li> <li>- besitzen die Studierenden die Fähigkeit, fachbezogene Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie Argumentationen und Problemlösungen aus diesen Informationen zu entwickeln.</li> <li>- haben die Studierenden interessengeleitet fachliche Kenntnisse und vor allem methodische Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen aufgebaut</li> <li>- haben die Studierenden wissenschaftliche Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das geschichtliche Grundlagenmodul soll Studierenden, die nicht den Schwerpunkt Geschichte gewählt haben, die geschichtlichen Zusammenhänge vertieft vor Augen führen, das Forschungsfeld transparent machen und mit grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitsweisen des Historikers vertraut machen. Überdies soll anhand der Darstellung und nachvollziehender Aufarbeitung von Traditionen und Trends der Forschung das wissenschaftsgeschichtliche Profil des Forschungsfeldes erarbeitet werden. Bietet die V einen in der Regel weit gespannten, auf die Forschungsgeschichte und aktuelle Diskussion bereits reflektierenden Überblick, so wird in der begleitenden Übung Wert gelegt auf eine grundständige Aneignung von Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft. Demgegenüber wird in der ÜfF an einem konkreten Beispiel das vertiefte Arbeiten im Feld eingeübt; zudem erfolgt eine Einführung in die historische Quellenkritik, in spezialisierte Methoden oder Arbeitsfelder. Damit stellt das geschichtliche Grundlagenmodul einerseits sicher, dass bei allen Studierenden ein vergleichbares Grundlagenwissen vorliegt, zum anderen aber auch Kenntnisse der Arbeitsweise und grundlegender theoretischer Probleme der Geschichtswissenschaft bekannt sind.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung; Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen; wissenschaftliche Quellenkritik				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				

	<b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an die jeweilige Übung für Fortgeschrittene und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben V: Vor- und Nachbereitung (2 CP) ÜMT: Kurzreferat (ca. 10 bis 15 Minuten) sowie Vorlage eines Thesenpapiers (3 CP) ÜfF: Vortrag (ca. 20 bis 25 Minuten) und Vorlage eines Thesenpapiers (4 CP) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Die einzelnen Bestandteile des Moduls werden in BA, MA (1-Fach und 2-Fach) sowie MEd verwendet, jedoch nicht in dieser Kombination
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Keiner; kann nicht als Prüfungsrelevantes Modul gewählt werden.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> PD Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter) Prof. Dr. Gerhard Lubich; Prof. Dr. Klaus Oschema, Prof. Dr. Maren Lorenz; Jun.Prof. Dr. Matthias Weber; Dr. Iris Kwiatkowski; Dr. Brigitte Flug, PD Dr. Katharina Mersch
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## EB Anglistik

Ein oder mehrere Module (einschließlich der Profilmodule) aus dem Kernbereich können gewählt werden.

## EB Germanistik

Ein oder mehrere Module (einschließlich der Profilmodule) aus dem Kernbereich können gewählt werden.

## EB Geschichte:

Ein oder mehrere Module (einschließlich der Profilmodule) aus dem Kernbereich können gewählt werden. Darüber hinaus ist das Geschichtliche Grundlagen-Modul für **alle Studierenden verpflichtend, die nicht den Schwerpunkt Geschichte im Kernbereich gewählt haben.**

<b>Modul EB Geschichte: Geschichtliches Vertiefungsmodul</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) V (1 CP) b) HS (8 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 0 h b) 210 h	<b>geplante Gruppengröße</b> V: ca. 75; HS ca. 30 TN, davon ca. 5 aus MARS	

2	<p><b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden das im Geschichtlichen Grundlagenmodul erworbene Wissen und Verstehen zur Geschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit erweitert und vertieft</li> <li>- können die Studierenden komplexere systematische Fragen zur Geschichte des Fachs sowie Begriffe, Kategorien und Theoreme in ihrer disziplinären und interdisziplinären Genese eigenständig erarbeiten und kritisch hinterfragen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen nicht nur durch Vorlesungen, die größere Gegenstands- oder Problembereiche vorstellen, zu verbreitern, sondern auch instrumental und systemisch zu vertiefen</li> <li>- präsentieren, vermitteln und diskutieren die Studierenden Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichem Niveau, wobei die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe reflektiert wurde.</li> <li>- haben die Studierenden ihre kommunikativen Fähigkeiten auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut.</li> <li>- verfügen die Studierenden über systemische Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, aktuelle Forschungsansätze zu bewerten, produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf ihre geschichtliche Bedingtheiten eine der wesentlichen Lernziele darstellt</li> </ul>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die im Grundlagenmodul erworbenen Kenntnisse der geschichtlichen Zusammenhänge und Forschungspositionen werden durch eine weitere V erweitert. Das HS zielt auf die eigenständige Anwendung historischer Quellenkritik sowie eine breitere Kenntnis der Quellen, Methoden, Forschungslandschaft und -geschichte des Fachs.</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung; Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen; wissenschaftliche Quellenkritik.</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Erfolgreicher Abschluss des historischen Grundlagenmoduls.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Kolloquium und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>V: Vor- und Nachbereitung (1 CP)</p> <p>HS: Präsentation (ca. 25 bis 30 Minuten), Thesenpapier; 20minütig und Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (ca. 20 Seiten) (8 CP)</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die einzelnen Bestandteile des Moduls werden in BA, MA (1-Fach und 2-Fach) sowie MEd verwendet, jedoch nicht in dieser Kombination.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>PD Dr. Jens Lieven (Modulbeauftragter)</p>

	Prof. Dr. Gerhard Lubich; Prof. Dr. Klaus Oschema, Prof. Dr. Maren Lorenz; Jun.Prof. Dr. Matthias Weber; Dr. Iris Kwiatkowski; Dr. Brigitte Flug
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul EB Islamwissenschaft: Islam im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung + Übung (4 CP) b) Seminar (5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 4 SWS / 60 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 60 h b) 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) V: ca. 5 von 100 Studierenden Ü: ca. 5 von 50 Studierenden b) Se: ca 5 von 30 Studierenden	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen die Studierenden grundlegendes Wissen und Verstehen der Inhalte, Erkenntnismethoden und Arbeitsweisen der Islamwissenschaften, soweit sie das Mittelalter und die frühe Neuzeit betreffen, und können dieses Wissen und Verstehen in Teilbereichen vertiefen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, fachbezogene Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie Argumentationen und Problemlösungen aus diesen Informationen zu entwickeln</li> <li>- haben die Studierenden interessengeleitet fachliche Kenntnisse und vor allem methodische Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen aufgebaut</li> <li>- haben die Studierenden wissenschaftliche Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die wechselnden Einführungsvorlesungen im <b>Grundmodul</b> des BA/MA Orientalistik bieten thematische und analytische Überblicke über zentrale Themenbereiche der islamischen Geschichte und Kultur von den Anfängen bis in die Frühe Neuzeit. Die auszuwählende Einführungsvorlesung wird ergänzt durch eine Einführungsübung zu Methoden und Hilfsmitteln der Islamwissenschaft. Das Seminar kann aus den Modulen <b>1</b> „Geschichte der religiösen Lehre und Praxis im Islam“ oder <b>2</b> „Geschichte der islamischen Staaten und Gesellschaften“ gewählt werden. Hier werden regelmäßig Veranstaltungen zu Themen der mittelalterlichen islamischen Religion, Geschichte und Kulturgeschichte angeboten.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung mit Gruppenarbeit, Proseminar mit Referaten und Hausarbeiten				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Grundkenntnisse der europäischen Geschichte und Literatur des Mittelalters				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				

	Die Modulprüfung in mündlicher Form (ca. 30 Minuten) ist an das jeweilige Seminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) Vorlesung und Übung: Klausur (4 CP) b) Seminar: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten (5 CP) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) a) und b) sind Bestandteil des Grundmoduls im BA-Studiengang Orientalistik sowie eines Moduls im BA-Studiengang Religionswissenschaft; c) ist Bestandteil des Wahlpflichtmoduls 1 oder 2 in beiden genannten Studiengängen.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Cornelia Schöck
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul EB Katholische Theologie</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	i. d. R. alle 2-4 Sem. (z. T. aus Geschichte bzw. Ev. Theol.)	1-4 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) V (3 CP) b) Se (6 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 60 h b) 150 h	<b>geplante Gruppengröße</b> V frei Se ca. 35, davon ca. 5 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen die Studierenden grundlegendes Wissen und Verstehen der Inhalte, Erkenntnismethoden und Arbeitsweisen der Kirchengeschichte, soweit sie das Mittelalter und die frühe Neuzeit betreffen, und können dieses Wissen und Verstehen in Teilbereichen vertiefen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, fachbezogene Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie Argumentationen und Problemlösungen aus diesen Informationen zu entwickeln</li> <li>- haben die Studierenden interessengeleitet fachliche Kenntnisse und vor allem methodische Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen aufgebaut</li> <li>- haben die Studierenden wissenschaftliche Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Vorlesung liefert einen breiten Überblick über die Kirchengeschichte des Mittelalters; das Seminar greift einen Aspekt in exemplarischer Vertiefung auf.				

4	<b>Lehrformen</b> Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/inne/n zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine
6	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form (ca. 20 Minuten) ist an das jeweilige Seminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) V: Klausur oder mündliche Prüfung (3 CP) b) Se: Referat und Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von 12 bis 15 Seiten (6 CP)  Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Keine
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Florian Bock, Prof. Dr. Josef Rist
11	<b>Sonstige Informationen</b>

Modul EB Evangelische Theologie					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270 h	9	beliebig	i. d. R. alle 2-4 Sem. (z. T. aus Geschichte bzw. Ev. Theol.)	1-4 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) V (3 CP) b) Se (6 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 60 h b) 150 h	<b>geplante Gruppengröße</b> V frei Se ca. 35, davon ca. 5 aus MARS	
2	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen die Studierenden grundlegendes Wissen und Verstehen der Inhalte, Erkenntnismethoden und Arbeitsweisen der Kirchengeschichte, soweit sie das Mittelalter und die frühe Neuzeit betreffen, und können dieses Wissen und Verstehen in Teilbereichen vertiefen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, fachbezogene Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie Argumentationen und Problemlösungen aus diesen Informationen zu entwickeln</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden interessengeleitet fachliche Kenntnisse und vor allem methodische Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen aufgebaut</li> <li>- haben die Studierenden wissenschaftliche Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Vorlesung liefert einen breiten Überblick über die Kirchengeschichte des Mittelalters; das Seminar greift einen Aspekt in exemplarischer Vertiefung auf.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form (ca. 20 Minuten) ist an das jeweilige Seminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) V: Klausur oder mündliche Prüfung (3 CP) b) Se: Referat und Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von 12 bis 15 Seiten (6 CP)  Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Katharina Greschat
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul EB Klassische Philologie: Mittel- und Neulateinische Philologie</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	jedes Semester (HS, LÜ), alle zwei Semester (EÜ)	zwei Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) EÜ (BA) (2 CP)	a) 2 SWS / 30 h	a) 30 h	ca. 30 TN, davon ca. 5 aus MARS	
	b) LÜ (MA) (2 CP)	b) 2 SWS / 30 h	b) 30 h		
	b) HS (MA) (5 CP)	c) 2 SWS / 30 h	c) 120 h		

2	<p><b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen die Studierenden über einen Überblick über die Aufgaben der Klassischen Philologie und kennen ihre Stellung im Bereich der Altertumswissenschaften</li> <li>- sind die Studierenden befähigt, zentrale Hilfsmittel (z.B. Bibliographien, Lexika) aufzufinden und adäquat zu benutzen. Sie kennen überblicksartig die Überlieferungsgeschichte griechischer und lateinischer antiker Texte und sind mit den Methoden der Textkonstitution (Textkritik) vertraut</li> <li>- können die Studierenden einen textkritischen Apparat lesen und verstehen</li> <li>- haben sich die Studierenden einen ersten Überblick über die wichtigsten Phänomene der antiken Metrik und über die Geschichte der lateinischen Literatur angeeignet</li> <li>- haben die Studierenden ihre Fähigkeit zum Verstehen und Übersetzen lateinischer Texte durch die Lektüre umfangreicherer Textpassagen verschiedener lateinischer Autoren und Werke ausgebaut</li> <li>- haben die Studierenden in Auseinandersetzung mit repräsentativen Beispielen lateinischer Literatur ihr literaturgeschichtliches Wissen erweitert und ihre Fähigkeit ausgebaut, lateinische Prosatexte unter besonderer Berücksichtigung ihrer wissenschaftlichen Rezeption und aktueller Forschungsperspektiven zu interpretieren</li> </ul>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul „Mittel- und Neulateinische Philologie“ macht die Studierenden zunächst mit den grundlegenden Arbeitsmethoden und Werkzeugen dieses Wissenschaftsbereichs vertraut. Gleich mit in den Blick genommen werden dabei auch die grundsätzlichen Probleme, die sich bei der Beschäftigung mit dieser Philologie ergeben. Die Studierenden erwartet einerseits eine nicht mehr muttersprachlich und vor dem Hintergrund vieler verschiedener Nationalitäten, Zeiten und Kulturen produzierte Literatur, die sich nicht nur auf „schöne Literatur“ beschränkt. Der Blick für den schnellen Erwerb von erforderlichen Kenntnissen in politischer Geschichte und Kulturgeschichte wird geschärft und an exemplarischen Beispielen trainiert. Andererseits erfordert die bislang angesichts des riesigen Umfangs der mittel- und neulateinischen Literatur noch unzureichende Erschließung dieser Literatur besondere Kenntnisse und Fertigkeiten bei der Literaturbeschaffung durch Bibliotheken und Archive, die in diesem Modul ebenfalls besonders eingeübt wird. An den in LÜ und HS behandelten lateinischen Texten werden dann grundlegende philologische Kenntnisse und Fertigkeiten in der Übersetzung und Interpretation vermittelt.</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Lateinkenntnisse (Latinum)</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Lateinkenntnisse (Latinum)</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in mündlicher Form (ca. 15 bis 20 Minuten) ist an das jeweilige Hauptseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>a) EÜ (BA): Abschlusstest (2 CP)</p>

	<p>b) LÜ (MA): Abschlussklausur (2 CP)</p> <p>c) HS (MA): Referat und Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von ca. 12 Seiten (5 CP)</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die Veranstaltungen sind unter bestimmten Bedingungen auch in verschiedenen Modulen des Studiengangs Klassische Philologie mit Schwerpunkt Latein (EÜ: BA, Modul I) und Klassische Philologie mit Schwerpunkt Griechisch (EÜ: BA, Modul I) bzw. in der Masterphase für den Studiengang Latein (LÜ: MA, Modul 9 und 10 und Med, Modul LA II; HS: MA, Modul 9, 10 und u. U. 11, Med, Modul LA III) verwendbar.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Manuel Baumbach; Prof. Dr. Reinhold Gleis (Modulbeauftragter)</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

**Modul EB Komparatistik: Frühneuzeitliche Literatur in vergleichender Sicht (= MaRS Komparatistik)**

Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270 h	9 CP	beliebig	Jedes Semester soll einer der beiden Modulteile (Teil 1 u. Teil 2 im Wechsel) angeboten werden.	2 Semester
<b>1</b>	<p><b>Lehrveranstaltungen</b></p> <p>a1) Hauptseminar (3 CP) oder a2) Vorlesung (3 CP) b) Hauptseminar (6 CP)</p>	<p><b>Kontaktzeit</b></p> <p>a) 2 SWS (30 h)  b) 2 SWS (30 h)</p>	<p><b>Selbststudium</b></p> <p>a) 60 h  b) 150 h</p>	<p><b>Geplante Gruppengröße</b></p> <p>30, davon ca. 5 aus MARS</p>	
<b>2</b>	<p><b>Lernziele</b> (learning outcomes) / Kompetenzen:</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden die Fähigkeit erworben, literatur- und kulturwissenschaftliches Wissen in selbständigen Verstehens- und Erkenntnisprozessen zu vertiefen und zu erweitern</li> <li>- Können die Studierenden historische und systematische Problemstellungen erschließen und kritisch erörtern</li> <li>- besitzen die Studierenden die Kompetenz, komparatistische Fragen (im Bereich frühneuzeitlicher Literatur) zu entwickeln, sie in methodisch disziplinierten Zugängen anzugehen und dazu eigenständig Argumente und Problemlösungen zu erarbeiten und auf dieser Grundlage eigene Urteile und Forschungsthesen zu entwickeln</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul Komparatistik („Frühneuzeitliche Literatur in vergleichender Sicht“) verfolgt das Ziel, Themen, Wissensgehalte und Formen der frühneuzeitlichen europäischen Literaturen in ihren sprach- und nationenübergreifenden Zusammenhängen zu erfassen. Dabei geht es darum, an ausgewählten Textensembles Kernbereiche der frühneuzeitlichen Literatur(en) auf einer die Einzelliteraturen transzendierenden Ebene sowohl in ihrer historischen Dimension als auch in ihren systematischen Beziehungen zu erschließen. Überdies sollen zentrale Themen und</p>				

	<p>Problemkomplexe frühneuzeitlicher Literatur in ihren Bezügen zu den Künsten (bildende Kunst, Musik) und ihren diskurs- und institutionengeschichtlichen Kontexten beleuchtet werden.</p> <p>Teil 1 und Teil 2 des Moduls bauen insofern aufeinander auf, als in Teil 1 allgemeinere Gesichtspunkte, Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten frühneuzeitlicher Literatur bzw. mit ihr verbundener Kultur- und Wissensformen erörtert werden, diese Erkenntnisse in Teil 2 durch historische Fallstudien konkretisiert, differenziert und vertieft werden.</p>
4	<b>Lehrformen</b> Hauptseminar, Vorlesung; regelmäßige und aktive Mitarbeit (z.B. Seminardiskussion, Vortrag, Gruppenarbeiten, Projektvorstellungen)
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> BA in einem der beteiligten Fächer mit mediävistischem oder frühneuzeitlichem Schwerpunkt
6	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar (6 CP) und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) Hauptseminar (3 CP) oder Vorlesung (3 CP): Klausur, Referat oder mündliche Prüfung (im Umfang von ca. 20 Minuten) b) Hauptseminar (6 CP): Referat oder mündliche Prüfung im Umfang von ca. 20 Minuten oder Kurzessay und schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Die Veranstaltung ist auch (Pflicht-)Modul im Masterstudiengang Komparatistik.
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Linda Simonis (Komparatistik)
11	<b>Sonstige Informationen</b>

Modul EB Kunstgeschichte					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270	9	beliebig	jedes Semester	1-3 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) HS mit Leistungsnachweis (7 CP) b) Vorlesung oder Übung mit Teilnahmenachweis (2 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 180 h b) 30 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) ca. 30, davon ca. 5 EB MaRS b) frei	
2	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden ihr Wissen und Verstehen zur Kunst des Mittelalters/der frühen Neuzeit vertieft und erweitert</li> <li>- besitzen die Studierenden eine breite Kenntnis an ausgewählten Denkmälern, Gattungen und Quellen des Mittelalters/der frühen Neuzeit, auf deren Basis sie auch unbekannte Untersuchungsgegenstände beschreiben, sich einprägen und kontextualisieren können</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sind die Studierenden in der Lage, fachspezifische Forschungspositionen und Terminologien zu definieren und zu interpretieren. Speziell die kunsthistorischen Umbrüche und Kontinuitäten, die für das Mittelalter/die frühe Neuzeit wichtig sind, werden im kulturellen Kontext erfasst, analysiert und reflektiert</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, gattungs- und mediengeschichtliche Probleme zu erkennen sowie geistes- und kulturgeschichtliche Fragen zu stellen, welche die Epoche und ihre Grenzen betreffen</li> <li>- können die Studierenden Forschungsthemen auf adäquatem wissenschaftlichen Niveau präsentieren, vermitteln und diskutieren</li> <li>- haben die Studierenden die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe reflektiert sowie ihre kommunikativen Fähigkeiten auf fortgeschrittenem Niveau ausgebaut</li> <li>- verfügen die Studierenden über systemische Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, aktuelle Ansätze zu bewerten, produktiv anzuwenden und sich in spezialisierte Forschungsliteratur einzuarbeiten, deren kritische Rezeption im Hinblick auf geschichtliche Bedingtheiten eine der wesentlichen Lernziele darstellt</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das "Modul EB: Kunstgeschichte" bietet eine kontrollierte Einübung in den kritischen methodischen Zugang zu jeweils einer ausgewählten Denkmälergruppe auf der Basis einer übergreifenden, systematisierenden Fragestellung. Dazu gehört insbesondere die Auseinandersetzung mit den Interpretationsmöglichkeiten der einschlägigen Schriftquellen und mit den jeweils epochenspezifischen Prämissen.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen in der Übung und ggf. während der Exkursionstage; Vorlesung.</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> -</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>a) HS: Anfertigung einer Hausarbeit im Umfang von ca. 12 Seiten (7 CP)</p> <p>b) Vorlesung oder Übung: Recherche oder Präsentation (2 CP)</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>MA Kunstgeschichte (2-Fach)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Dr. Yvonne Northemann (Modulbeauftragte); Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Prof. Dr. Ulrich Rehm</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>EB Modul Ostasienwissenschaft: Geschichte und Geistesgeschichte Ostasiens</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b> 270 h	<b>Credits</b> 9	<b>Studien- semester</b> 1.-3. Sem. MA	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Veranstaltungen für das Modul finden in jedem Semester, das HS alle 2-3 Semester statt (s. Liste unter 11)	<b>Dauer</b> 2-3 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> <b>Variante 1</b> a) V (BA) oder Ü (BA) (3 CP) b) HS (MA) (6 CP) <b>Variante 2</b> a) V (BA) (3 CP) b) Ü 1 (BA) (3 CP) c) Ü 2 (BA) (3 CP)	<b>Kontaktzeit</b> <b>1)</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h <b>2)</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> <b>1)</b> a) 60 h b) 150 h <b>2)</b> a) 60 h b) 60 h c) 60 h	<b>Geplante Gruppengröße</b> in V/Ü können 5- 10, in HS 2-3 MARS Studierende teilnehmen	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen die Studierenden ein Grundwissen über Geschichte und Geistesgeschichte Ostasiens als Ausgangspunkt kritischer Reflexion von Phänomenen der ostasiatischen und westlichen Geschichte bis hin zum Erwerb der Fähigkeit zu komparatistischen Studien</li> <li>- haben die Studierenden ihr Wissen mit Blick auf systemische Kompetenzen vertieft, indem sie sich selbstständig neues Wissen angeeignet und eigene Einschätzungen auch auf Basis unvollständiger Quellen entwickelt haben</li> <li>- haben die Studierenden eigene Ansätze und aktuelle Diskurse adäquat kommuniziert</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Einführung in die Geschichte und Geistesgeschichte Chinas, Japans und/oder Koreas; Hauptseminar im Bereich japanische Geschichte				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung/Übung; Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Für alle einführenden Veranstaltungen sind keine Kenntnisse einer ostasiatischen Sprache erforderlich; Für die Teilnahme am Hauptseminar zur japanischen Geschichte sind Japanischkenntnisse erwünscht, aber nicht zwingend notwendig. Der Besuch der Veranstaltung Einführungsvorlesung Japanische Geschichte I wird empfohlen.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar (Variante 1) oder eine Übung (Variante 2) und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben <b>Variante 1</b>				

	<p>a) V (BA) oder Ü (BA): Klausur (3 CP)</p> <p>b) HS (MA): Präsentation und schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 12 Seiten (6 CP)</p> <p><b>Variante 2</b></p> <p>a) V (BA): Klausur (3 CP)</p> <p>b) Ü 1 (BA): Klausur (3 CP)</p> <p>c) Ü 2 (BA): Klausur (3 CP)</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine; einzelne Lehrveranstaltungen werden in den Studiengängen der Fakultät für Ostasienwissenschaften eingesetzt.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Marion Eggert (Koreanistik), Prof. Dr. Schwermann (Sinologie), N.N. (Japanologie)</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Liste der für MaRS geöffneten Veranstaltungen</b></p> <p>Einführung in die ältere koreanische Geschichte (angeboten im Wintersemester; 3 CP)</p> <p>Einführung in die koreanische Geistesgeschichte (angeboten im Sommersemester; 3 CP)</p> <p>Einführung in die chinesische Philosophie (angeboten im Wintersemester; 3 CP)</p> <p>Grundzüge der chinesischen Geschichte (angeboten im Sommersemester; 3 CP)</p> <p>Einführungsvorlesung Japanische Geschichte I (angeboten im Wintersemester; 3 CP)</p> <p>Hauptseminar zur japanischen Geschichte (angeboten alle 2-3 Semester; 6 CP)</p>

<b>Modul EB Philosophie: Philosophie in MA und Früher Neuzeit</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	1-4 Sem.
<b>1</b>	<p><b>Lehrveranstaltungen</b></p> <p>a) Vorlesung HE1 (2 CP)</p> <p>b) Se (MA) (4 CP)</p> <p>c) Se (MA) (3 CP)</p>	<p><b>Kontaktzeit</b></p> <p>a) 2 SWS / 30 h</p> <p>b) 2 SWS / 30 h</p> <p>c) 2 SWS / 30 h</p>	<p><b>Selbststudium</b></p> <p>a) 30 h</p> <p>b) 90 h</p> <p>c) 60 h</p>	<p><b>geplante Gruppengröße</b></p> <p>VL frei</p> <p>Se 40 Studierende, davon ca. 5 aus MARS</p>	
<b>2</b>	<p><b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen die Studierenden grundlegendes Wissen und Verstehen der Inhalte, Erkenntnismethoden und Arbeitsweisen der Philosophie, soweit sie das Mittelalter und die frühe Neuzeit betreffen, und können dieses Wissen und Verstehen in Teilbereichen vertiefen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, fachbezogene Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie Argumentationen und Problemlösungen aus diesen Informationen zu entwickeln</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden interessengeleitet fachliche Kenntnisse und vor allem methodische Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen aufgebaut</li> <li>- haben die Studierenden wissenschaftliche Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Philosophie des (Neu-)Platonismus, Augustinismus, Aristotelismus; Kritik an ebendiesen ‚Systemen‘; aufklärerische Tendenzen im späten MA und deren Fortführung in der frühen Neuzeit
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen, Seminare, Übungen.
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> wünschenswert: Grundkenntnisse in Philosophie und Latein
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Seminar (4 CP) und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) Vorlesung HE1: Klausur (2 CP) b) Se (MA): schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Seiten (4 CP) c) Se (MA): Referat (ca. 20 Minuten) mit Thesenpapier (3 CP) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Barbara Sattler
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

EB Rechtswissenschaft: Rechtsgeschichte					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer/Turnus
	270 h	9	beliebig	jedes bzw. jedes 2. Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) V Rechtsgeschichte (3 CP) b1) Koll./Se Verfassungsgeschichte (6 CP) <i>oder</i> b2) Se Strafrechtsgeschichte (6 CP)	<b>Kontaktzeit</b> 5 SWS / 75 h	<b>Selbststudium</b> 195 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) frei b1/b2) ca. 5 aus MARS	

2	<p><b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden grundlegende Kenntnisse in Rechtsgeschichte erworben, sie kennen ihre Methoden und die verschiedenen Rechtssysteme bzw. -kreise (römisches Recht, Volksrechte, Rechtsbücher, Weistümer, Lehnsrecht, Strafrecht, Verfassungsrecht etc.)</li> <li>- haben die Studierenden ihr Wissen mit Blick auf systemische Kompetenzen vertieft, indem sie sich selbstständig neues Wissen angeeignet und eigene Einschätzungen auch auf Basis unvollständiger Quellen entwickelt haben</li> <li>- haben die Studierenden eigene Ansätze und aktuelle Diskurse adäquat kommuniziert</li> </ul>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul verknüpft eine Überblicksvorlesung zur Geschichte des Deutschen Rechts, in der Hintergründe und Entwicklungen dieses Rechts und der verschiedenen Rechtssysteme vermittelt werden, mit einer Vertiefung in einem der Bereiche dieses Rechts, je nach Wahl und Angebot im Bereich der Verfassungsgeschichte (Königsrecht, Landrecht, Stadtrecht, gesetztes und gewillkürtes Recht u. a.) oder Strafrechtsgeschichte (Prozessrecht, Gerichtsbarkeit etc.).</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>V Frontalunterricht HS Seminarunterricht mit Referaten</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Sprachkenntnisse Latein.</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Seminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>a) V: Abschlussklausur (3 CP) b) Se/Koll.: Hausarbeit im Umfang von ca. 12 Seiten (6 CP)</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die Lehrveranstaltungen werden im Studiengang Rechtswissenschaft (nicht modularisiert) genutzt.</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Arndt Kiehnle</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

Romanistik EB 1: Sprachgeschichte (Französisch)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer/Turnus
	270 h	9	beliebig	jedes 2. Semester	zwei Semester: WS + SS
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) V (WS) (2 CP) b) HS (SS) (7 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 30 h b) 180 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) bis ca. 150 b) ca. 20, davon ca. 5 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden Grundlagen für das Wissen und Verstehen mit Blick auf die wissenschaftlichen Inhalte, Erkenntnismethoden und Arbeitsweisen der alt-, mittel- und frühneuzeitlichen Romanistik (Französisch) in ihren literarischen und nicht-literarischen Text- bzw. Diskurstraditionen und können dieses Wissen und Verstehen in Teilbereichen vertiefen</li> <li>- besitzen die Studierenden die Fähigkeit, fachbezogene Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie Argumentationen und Problemlösungen aus diesen Informationen zu entwickeln</li> <li>- haben die Studierenden interessengeleitet fachliche Kenntnisse und vor allem methodische Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen aufgebaut</li> <li>- haben die Studierenden wissenschaftliche Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Darstellung entweder der alt- und mittel- oder der frühneuzeitlichen Sprachepoche unter Berücksichtigung von Struktur und Architektur der Sprache. Die Strukturbeschreibung umfasst Grundzüge von Phonetik, Grammatik, Syntax und Lexik; die Architekturbeschreibung vor allem die diatopische Variation ( <i>Scriptae</i> ). Einbettung der jeweiligen Sprachbeschreibung in die Darstellung der text-/diskursrelevanten Kultur vom Früh- bis zum Spätmittelalter oder der Frühen Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung der medialen Bedingungen der <i>manuscript culture</i> und der frühen <i>print culture</i> .				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> a) V Frontalunterricht mit eLearning-Unterstützung (Blackboard) b) HS Seminarunterricht mit Referaten				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Sprachkenntnisse Französisch (B 2) und Latein.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) V: Protokoll einer Stunde und Klausur (2 CP) b) HS: Referat und Hausarbeit im Umfang von ca. 12 bis 15 Seiten (7 CP)				

	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) V: BA-Modul „Sprachgeschichte“, Romanische Philologie (Französisch; 1-Fach, 2-Fach), jedoch mit anderen, dem Studiengang angepassten Prüfungsleistungen HS: MA-Aufbaumodul „Sprachwissenschaft“ (Französisch, 1-Fach, 2-Fach)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> N.N., Prof. Dr. David Nelting
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Aus dem Modul „Sprachgeschichte“ (BA) können nur die Vorlesungen gewählt werden, die den Sprachepochen Alt- und Mittelfranzösisch bzw. frühneuzeitliches Französisch entsprechen. Der Turnus „V im WS + HS im SS“ ist möglichst zu beachten.  Aus dem Aufbaumodul „Sprachwissenschaft“ (MA) können nur die Hauptseminare gewählt werden, die den Sprachepochen Alt- und Mittelfranzösisch bzw. frühneuzeitliches Französisch entsprechen. Der Turnus „V im WS + HS im SS“ ist möglichst zu beachten.

Romanistik EB 2: Sprachgeschichte (Italienisch)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer/Turnus
	270 h	9	Beliebig	jedes 2. Semester	zwei Semester: WS + SS
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) V (WS) (2 CP) b) HS (SS) (7 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 30 h b) 180 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) bis ca. 60 b) ca. 15, davon ca. 5 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden Grundlagen für das Wissen und Verstehen mit Blick auf die wissenschaftlichen Inhalte, Erkenntnismethoden und Arbeitsweisen der alt-, mittel- und frühneuzeitlichen Romanistik (Italienisch) in ihren literarischen und nicht-literarischen Text- bzw. Diskurstraditionen und können dieses Wissen und Verstehen in Teilbereichen vertiefen</li> <li>- besitzen die Studierenden die Fähigkeit, fachbezogene Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie Argumentationen und Problemlösungen aus diesen Informationen zu entwickeln</li> <li>- haben die Studierenden interessengeleitet fachliche Kenntnisse und vor allem methodische Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen aufgebaut</li> <li>- haben die Studierenden wissenschaftliche Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Darstellung entweder der mittelalterlichen oder der frühneuzeitlichen Sprachepoche unter Berücksichtigung von Struktur und Architektur der Sprache. Die Strukturbeschreibung umfasst Grundzüge von Phonetik, Grammatik, Syntax und Lexik; die Architekturbeschreibung vor allem die diatopische Variation ( <i>Scriptae</i> ). Einbettung der jeweiligen Sprachbeschreibung in die				

	Darstellung der text-/diskursrelevanten Kultur vom Früh- bis zum Spätmittelalter oder der Frühen Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung der medialen Bedingungen der <i>manuscript culture</i> und der frühen <i>print culture</i> .
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> a) V Frontalunterricht mit eLearning-Unterstützung (Blackboard) b) HS Seminarunterricht mit Referaten und Gruppenarbeit
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> Sprachkenntnisse Italienisch (B 2) und Latein.
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) V: Protokoll einer Stunde und Klausur (2 CP) b) HS: Referat (ca. 20 Minuten) und Hausarbeit im Umfang von min. 15 Seiten (7 CP) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) V: BA-Modul „Sprachgeschichte“, Romanische Philologie (Italienisch; 1-Fach, 2-Fach), jedoch mit anderen, dem Studiengang angepassten Prüfungsleistungen HS: MA-Aufbaumodul „Sprachwissenschaft“ (Italienisch, 1-Fach, 2-Fach).
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> N.N. (Modulbeauftragter), Prof. Dr. David Nelting
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Der Turnus „V im WS + HS im SS“ ist möglichst zu beachten.

Romanistik EB 3: Sprachgeschichte (Spanisch)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer/Turnus
	270 h	9	beliebig	jedes 2. Semester	zwei Semester: WS + SS
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) V (WS) (2 CP) b) HS (SS) (7 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 30 h b) 180 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) bis ca. 250 b) ca. 40, davon ca. 5 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden Grundlagen für das Wissen und Verstehen mit Blick auf die wissenschaftlichen Inhalte, Erkenntnismethoden und Arbeitsweisen der alt-, mittel- und frühneuzeitlichen Romanistik (Spanisch) in ihren literarischen und nicht-literarischen Text- bzw. Diskurstraditionen und können dieses Wissen und Verstehen in Teilbereichen vertiefen</li> <li>- besitzen die Studierenden die Fähigkeit, fachbezogene Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren sowie Argumentationen und Problemlösungen aus diesen Informationen zu entwickeln</li> <li>- haben die Studierenden interessengeleitet fachliche Kenntnisse und vor allem methodische Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen aufgebaut</li> <li>- haben die Studierenden wissenschaftliche Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) weiter optimiert</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Darstellung entweder der mittelalterlichen oder der frühneuzeitlichen Sprachepoche unter Berücksichtigung von Struktur und Architektur der Sprache. Die Strukturbeschreibung umfasst Grundzüge von Phonetik, Grammatik, Syntax und Lexik; die Architekturbeschreibung vor allem die diatopische Variation (<i>Scriptae</i>). Einbettung der jeweiligen Sprachbeschreibung in die Darstellung der text-/diskursrelevanten Kultur vom Früh- bis zum Spätmittelalter oder der Frühen Neuzeit (der beiden „siglos de oro“) unter besonderer Berücksichtigung der medialen Bedingungen der <i>manuscript culture</i> und der frühen <i>print culture</i>.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) V Frontalunterricht mit eLearning-Unterstützung (Blackboard)</li> <li>b) HS Seminarunterricht mit Referaten.</li> </ul>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> keine</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Sprachkenntnisse Spanisch (B 2) und Latein.</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) V: Protokoll einer Stunde und Klausur(2 CP)</li> <li>b) HS: Referat (ca. 20 Minuten) und Hausarbeit im Umfang min. 15 Seiten (7 CP)</li> </ul> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>BA-Modul „Sprachgeschichte“, Romanische Philologie (Spanisch; 1-Fach, 2-Fach), jedoch mit anderen, dem Studiengang angepassten Prüfungsleistungen.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>N.N. (Modulbeauftragter), Prof. Dr. Roger Friedlein</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Der Turnus „V im WS + HS im SS“ ist möglichst zu beachten</p>

Romanistik EB 4: Forschungsmodul Sprachwissenschaft (Französisch, Spanisch)					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer/Turnus
	270	9	nach Abschluss von EB 1,2, oder 3 Romanistik	jedes 5. Semester	zwei Semester: WS + SS
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) OS (WS) (7 CP) b) Ü (SS) (2 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 180 h b) 30 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) bis ca. 15 b) bis ca. 15, davon 5 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden grundlegendes methodisches Wissen und Verstehen in Hinsicht auf aktuelle sprach- und kulturwissenschaftliche Zugriffe aus dem Bereich der romanistischen Mediävistik (Französisch/Spanisch) erworben, so dass sie über ein differenziertes Spektrum von methodischen Zugriffen verfügen und dabei deren spezifische Relevanz und Tragweite für die Erforschung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Sprache und Literatur reflektieren und bewerten können</li> <li>- haben die Studierenden ihre instrumentale und systematische Kompetenz nachgewiesen, indem sie das erworbene Wissen für neue Fragestellungen eigenständig aufschließen und befähigt sind, ihr fachliches Wissen und Verstehen kritisch und selbständig umzusetzen</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anzuwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen und können Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchführen</li> <li>- haben die Studierenden neben dem interessen geleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse vor allem ihre methodischen Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen optimiert</li> <li>- haben die Studierenden ihre versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Ausgewählte Teilbereiche aus der aktuellen sprachhistorischen Forschung mit den Schwerpunkten Theorie und Praxis der Textkritik; historische Lexikologie (Wort- und Begriffsgeschichte); historische Pragmatik.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> a) OS: Referat und wissenschaftliche Diskussion (Ko-Referat) b) Ü: Einzel- und Gruppenarbeit (z.B. Anfertigung einer Transkription, Redaktion eines Kommentars).				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> BA in einem der beteiligten Fächer <b>Inhaltlich:</b> Sprachkenntnisse Französisch oder Spanisch (B 2) und Latein.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Kolloquium und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) OS: Referat (ca. 20 Minuten) bzw. Hausarbeit im Umfang von min. 15 Seiten (7 CP) b) Ü: Präsentation einer Einzel- oder Gruppenarbeit (2 CP) Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) MA-Forschungsmodul „Sprachwissenschaft“, Romanische Philologie (Französisch, Spanisch; 1-Fach, 2-Fach).
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> N.N. (Modulbeauftragter), Prof. Dr. Roger Friedlein
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Der Turnus „OS im WS und Ü im SS“ ist strikt zu beachten.

Das Profilmodul „Praxis“ oder das Profilmodul „Internationaler „Austausch“ kann nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs alternativ zu einem der Module der Romanistik gewählt werden.

<b>Profilmodul Praxis</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b> bis zu 450h	<b>Credits</b> Nach Maßgabe des Learning Agreement	<b>Studien-semester</b> möglichst im dritten Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin	<b>Kontaktzeit</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin	<b>Selbststudium</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin	<b>geplante Gruppengröße</b>	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Studierenden durch eine geeignete Praxisphase erste Erfahrungen im Hinblick auf möglichen Berufsfelder für Geistes- und Literaturwissenschaftler:innen gewonnen und in einem kurzen Selbstbericht den eigenen Kompetenzerwerb im Rahmen ihrer universitären Ausbildung mit diesen Erfahrungen relationiert.</li> <li>– haben die Studierenden durch die begleitenden Veranstaltungen einen Überblick über mögliche Berufsfelder für Geistes- und Literaturwissenschaftler:innen gewonnen</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierende bewerben sich selbständig (jedoch in Abstimmung mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs) um ein geeignetes Praktikum (etwa in Bereichen wie: Museums-, Ausstellungs-, Bibliotheks- und Archivwesen, Event- oder Kulturmanagement, PR, Kommunikation, Journalismus, Verlagswesen oder Tourismus) im Umfang von mind. 6 Wochen. Alternativ nehmen die Studierenden in enger Abstimmung mit den Modulbeauftragten (und ggf. unterstützt von der Worldfactory der RUB) eine Gründung vor. Im Anschluss daran reichen sie einen kurzen (ca. 5 Seiten) Praxisbericht ein, der die in der Praxisphase gewonnenen Erfahrungen benennt und mit den im universitären Studium erworbenen Kompetenzen relationiert.</p> <p>Nach Absprache mit den Modulbeauftragten besuchen die Studierenden begleitend (oder im vorausgehenden oder nachfolgenden Semester) Veranstaltungen des Kernbereichs Geschichte, die einen berufspraktischen Bezug aufweisen.</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Beratungsgespräch. In Seminaren und Vorlesungen die ggf. besucht werden: Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmer/innen zu gestaltenden Einheiten sowie Gruppenarbeitsphasen.</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Ein Beratungsgespräch mit einem der Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs ist vor Beginn der Praxisphase verpflichtend. Im Rahmen des Beratungsgesprächs ist ein verbindliches Learning Agreement insbesondere mit Blick auf die zu erreichenden Kreditpunkte anzufertigen.</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Praxisbericht</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Eine nachgewiesene Praxisphase (ggf. Praktikumsvertrag oder Gründungsunterlagen), die im Praxisbericht reflektiert wird.</p> <p>In fakultativen Seminarformen (HS, PS, Ü): Voraussetzungen für die Vergabe ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit, hinzu kommen weitere Arbeitsformen (wie Referat, Moderation, Präsentation, Erstellung von Exposés oder Protokollen), die jeweils vom Seminarleiter definiert werden. In VL ggf. Klausur oder Testate.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>MaRS</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Das Profilmodul geht nicht in die Fachnote ein; das Modul ist unbenotet.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Roger Friedlein, Prof. Dr. David Nelting, Prof. Dr. Susanne Friede, N.N.</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

Profilmodul Internationaler Austausch					
Modulnummer	Workload bis zu 450h	Credits Nach Maßgabe des Learning Agreement	Studien-semester möglichst im 3. Semester	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten	<b>Kontaktzeit</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten	<b>Selbststudium</b> Nach Absprache mit den Modulbeauftragten	<b>geplante Gruppengröße</b>	
2	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Studierenden durch den Austausch mit internationalen Lehrenden und Studierenden Einblick in verschiedene Fachkulturen gewonnen.</li> <li>– haben die Studierenden ihre fachsprachlichen Kompetenzen in einer Fremdsprache erprobt und verbessert.</li> <li>– haben die Studierenden Kontakte zu internationalen Lehrenden und Studierenden geknüpft.</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b>  Die Studierenden bereiten in enger Abstimmung mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin des Studiengangs (sowie ggf. mit dem International Office) ihre internationale Austauschphase vor. Diese sieht einen Auslandsaufenthalt im Umfang von einem Semester mit Veranstaltungen im Kern- und Ergänzungsbereich an einer anderen Universität vor, wovon mindestens zwei Veranstaltungen Seminare sein sollten. Vor Beginn der Austauschphase ist mit den Modulbeauftragten und dem Koordinator/der Koordinatorin ein verbindliches Learning Agreement insbesondere mit Blick auf die zu erbringenden Kreditpunkte zu schließen.				
4	<b>Lehrformen</b> Die Lehrformen richten sich nach den Bedingungen der jeweils aufnehmenden Universitäten.				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> <b>Inhaltlich:</b>				
6	<b>Prüfungsformen</b> Die Prüfungsformen richten sich nach den Bedingungen der jeweils aufnehmenden Universitäten.				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Die Vergabe von Kreditpunkten an anderen Universitäten richtet sich nach den Bedingungen der jeweils aufnehmenden Universitäten.				
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> MaRS				
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Das Profilmodul geht nicht in die Fachnote ein; das Modul ist unbenotet.				

10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Roger Friedlein, Prof. Dr. David Nelting; Prof. Dr. Susanne Friede, N.N.
11	<b>Sonstige Informationen</b>

## Ur- und Frühgeschichte

Das Modul „Einführung in die Archäologischen Wissenschaften“ ist von allen Studierenden zu belegen, die keinen BA in diesem Fach absolviert haben, die aber das Modul „Archäologie des Mittelalters“ im Ergänzungsbereich belegen möchten.

<b>EB Ur- und Frühgeschichte: Einführung in die Archäologischen Wissenschaften</b>					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Se + Tutorium Einführung in die Klassische Archäologie (4,5 CP)  b) Se + Tutorium Einführung in die Ur- und Frühgeschichte (4,5 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 4 SWS / 60 h b) 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> a) 75 h b) 75 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon ca. 5-10 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden grundlegende Kenntnisse des Arbeitsbereichs und der Arbeitsweise der Klassischen Archäologie/der Ur- und frühgeschichtlichen Archäologie erworben</li> <li>- haben die Studierenden ihr Wissen und kritisches Verständnis der wichtigsten Methoden und Prinzipien der Archäologischen Wissenschaften vertieft</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das Modul führt in Quellen, Arbeitsweisen, Methoden und Forschungsziele der Archäologischen Wissenschaften ein und bietet Studierenden in MARS, die für ihr Studium auch archäologische Quellen und Forschungsergebnisse heranziehen wollen, die hierfür erforderliche Grundlage.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminare mit z. T. Frontalunterricht, z. T. Arbeit in Gruppen, Referate und Präsentationen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> keine <b>Inhaltlich:</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				

	Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Seminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.  In beiden Seminaren Kurzreferate mit Thesenpapieren bzw. schriftlicher Hausarbeit sowie Abschlussklausur.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben a) Seminar und Tutorium: schriftliche Hausarbeit, Kurzreferat (ca. 10 bis 15 Minuten) und Thesenpapier sowie Abschlussklausur (4,5 CP) b) Seminar und Tutorium: schriftliche Hausarbeit, Kurzreferat (ca. 10 bis 15 Minuten) und Thesenpapier sowie Abschlussklausur (4,5 CP)  Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) BA Archäologische Wissenschaften
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender</b> Prof. Dr. Wolfgang Ebel-Zepezauer
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>EB Ur- und Frühgeschichte: Archäologie des Mittelalters</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	270 h	9	beliebig	jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) V (BA/MA) (3 CP) b) HS (MA) (6 CP)	<b>Kontaktzeit</b> a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> a) 60 h b) 150 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 30 TN, davon ca. 5 aus MARS	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls  <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden einen Überblick über die Mittelalterarchäologie sowie vertiefte Kenntnisse der Ansätze und Methoden der aktuellen prähistorischen Forschung anhand ausgewählter Fallbeispiele gewonnen</li> <li>- haben die Studienreden ihr Wissen mit Blick auf systemische Kompetenzen vertieft, indem sie sich selbstständig neues Wissen angeeignet und eigene Einschätzungen auch auf Basis unvollständiger Quellen entwickelt haben</li> <li>- haben die Studierenden eigene Ansätze und aktuelle Diskurse adäquat kommuniziert</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  Das Modul „Archäologie des Mittelalters“ baut inhaltlich auf den frühgeschichtlichen Schwerpunktmodulen des Faches Ur- und Frühgeschichte innerhalb der Archäologischen Wissenschaften auf. Erster Bestandteil dieses Moduls ist eine Vorlesung, in der entweder eine				

	<p>Teilepoche des 5.-15. Jahrhunderts überblicksartig vorgestellt wird oder aber eine diachrone Betrachtung einer bestimmten Befund- bzw. Fundgattung innerhalb dieses Zeitrahmens erfolgt. Das zugehörige Hauptseminar ergänzt die Vorlesung und erweitert sie, indem hier aktuelle Fragestellungen der Forschung erarbeitet und diskutiert werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Bewertung des Quellenwertes archäologischer Befunde/Funde insbesondere in ihrem Verhältnis zur historischen Überlieferung. Hierzu gehört vor allem eine methodenkritische Betrachtungsweise sowie die Einbeziehung kontemporärer Theorien und sich daraus ergebender soziologischer und ethnologischer Modelle bei der Interpretation archäologischer Ergebnisse.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung: multimedialer Frontalunterricht, ggf. mit kleineren Arbeitsaufgaben (e-learning); Hauptseminar: Vorträge, Referate, Präsentationen von Dozenten und studentischen Teilnehmern inkl. Diskussion; e-learning-Einbindung, phasenweise Gruppenarbeit (je nach Eignung des Themas)</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>BA Archäologische Wissenschaften oder vergleichbarer Abschluß; ersatzweise erfolgreiche Absolvierung des Moduls "Einführung" des BA Archäologische Wissenschaften.</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung in mündlicher Form ist an das jeweilige Hauptseminar und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer/-in der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Regelmäßige und aktive Mitarbeit/Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben</p> <p>V: Vor- und Nachbereitung (2 CP)</p> <p>HS: Referat/Präsentation (45 Minuten) oder schriftliche Hausarbeit (18 Seiten) (7 CP)</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>MA Ur- und Frühgeschichte (1- u. 2-Fach); ggf. MA Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie (1- u. 2-Fach)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Bei Wahl als Prüfungsrelevantes Modul 15% der Endnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender</b></p> <p>Prof. Dr. Wolfgang Ebel-Zepezauer</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Sofern bereits ein Modul im Ergänzungsbereich UFG erfolgreich absolviert wurde, kann anstelle des Hauptseminars je einmal auch eine Exkursion bzw. ein Praktikum aus dem MA-Angebot der UFG gewählt werden. Interessierte Teilnehmer an MARS, die die Teilnahmevoraussetzungen Nr. 5 nicht erfüllen, können als Ausgleich das Modul "Einführung" aus dem BA Archäologische Wissenschaften besuchen.</p>

<b>MaRS: Masterarbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b> 600h	<b>Credits</b> 20	<b>Studien- semester</b> 4. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Masterarbeit	<b>Kontaktzeit</b> 15h	<b>Selbststudium</b> 585h	<b>geplante Gruppengröße</b> Einzelbetreuung	
<b>2</b>	<b>Lernziele (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Absolventen und Absolventinnen des Masterstudiums haben auf der Grundlage der im B.A.-Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ein gegenüber dem B.A.-Niveau deutlich vertieftes und erweitertes Wissen und Verständnis für das Kernfach, in dem sie die Masterarbeit schreiben, nachgewiesen. Sie sind befähigt, die spezifischen Charakteristika, Grenzen, Fachterminologien, Forschungsansätze und Lehrmeinungen zu definieren und zu interpretieren. Im Ergänzungsbereich verfügen sie über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand der Forschung. Sie sind in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Sie können ihre erarbeiteten Ergebnisse und Schlussfolgerungen und deren Informations- und argumentative Grundlage sowohl schriftlich als auch mündlich adäquat vermitteln sowie sich auf wissenschaftlichem Niveau über ihre Arbeit austauschen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <p>Das Thema der Masterarbeit ist aus dem jeweils studierten Fach des Kernbereich zu wählen; es darf sich nicht mit den Themen der mündlichen Modulabschlussprüfungen oder der BA-Arbeit decken. Die Fragestellung ist interdisziplinär angelegt und sollte sowohl die aktuelle Forschungslage als auch die Quellenarbeit angemessen berücksichtigen. Idealerweise sollen an diesem Endpunkt des Studiums Forschung und Lehre zusammengeführt werden.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Individuelle Betreuung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <p>Zur Masterprüfung kann sich anmelden, wer im Fach des Kernbereichs und im Ergänzungsbereich je ein Prüfungsrelevantes Modul erfolgreich abgeschlossen hat. Zugleich müssen insgesamt 70 CP im Kern- im Ergänzungsbereich nachgewiesen werden und die fachspezifischen Bestimmungen erfüllt sein.</p>				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Schriftliche Masterarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> <p>Die interdisziplinär angelegte Master-Arbeit muss im Fach des Kernbereichs geschrieben werden und ist innerhalb von vier Monaten abzuschließen. Die Arbeit soll einen Umfang von 200.000 Zeichen inkl. Leerzeichen für den Text (ohne Deckblatt, Verzeichnisse, Anhänge und Selbstständigkeitserklärung) nicht überschreiten. Auf Antrag kann auch ein empirisches Thema bearbeitet werden, das innerhalb von sechs Monaten mit demselben Umfang abzuschließen ist. Die schriftliche Prüfungsleistung wird benotet und muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) abgeschlossen werden.</p>				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Masterarbeit geht mit 40 % in die Fachnote ein.				

<p><b>10</b></p>	<p><b>Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Studiengangskordinator/-in und Betreuer der Arbeit. Die verwaltungstechnische Betreuung erfolgt durch das Prüfungsamt der Fakultät für Geschichtswissenschaft oder Philologie.</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Gruppenarbeiten sind nicht zulässig.</p> <p>Eine der Prüferinnen oder einer der Prüfer soll diejenige bzw. derjenige sein, die bzw. der das Thema gestellt hat. Die zweite Prüferin oder der zweite Prüfer wird aus der Reihe der Lehrenden der beteiligten Fächer von der oder dem Vorsitzenden des Gemeinsamen Prüfungsausschusses bestimmt; er oder sie darf nicht dem Studienfach angehören, in dem die Masterarbeit geschrieben wird.</p> <p>Der Koordinator des Studiengangs ist zentraler und erster Ansprechpartner für Studierende mit Behinderung. Sie organisieren gemeinsam mit Betroffenen und Prüfenden passende Lösungen zur Sicherstellung des Nachteilsausgleichs. Auch für Studierende mit Kind oder pflegebedürftigen Angehörigen werden, passend zur jeweiligen Situation, Härtefallregelungen entwickelt und umgesetzt.</p>